

Beeskower BSK Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Grünheides Bürgermeister Arne Christiani in Gutachten als Stasi-Spitzel enttarnt

Seit knapp 20 Jahren ist Arne Christiani ununterbrochen Bürgermeister von Grünheide. Seine Amtszeit läuft noch vier Jahre – bis 2027. Seit zwölf Jahren begleiten den 64-jährigen Vorwürfe, er habe als Inoffizieller Mitarbeiter für das Ministerium für Staatssicherheit der DDR (MfS) gearbeitet. Er bestritt nicht nur bei jeder Gelegenheit seine Stasi-Mitarbeit, er verfolgte auch entsprechende Aussagen rigoros. Im Hauke-Verlag gab es im Frühjahr 2022 sogar einen Polizeieinsatz, weil Arne Christiani in einem Leserbrief als IM „Peter Förster“ bezeichnet wurde.

Nun hat ein Gutachten erneut ergeben, dass er jahrelang Freunde und Bekannte an die Staatssicherheit verraten hat – und zwar unter dem von ihm selbst gewählten Decknamen Peter Förster. Er nahm demnach Spitzel-Aufträge an, führte sie zur Zufriedenheit seines Führungsoffiziers aus und berichtete sowohl mündlich als auch handschriftlich über mindestens 27 Menschen. Dem Hauke-Verlag liegt das 16-seitige Gutachten vor.

Es wurde im Auftrag von Thomas Wözel für die Grünheider Fraktion Bürgerbündnis von einem ausgewiesenen Experten erstellt: Helmut Müller-Enbergs hat seinerzeit an der Überprüfung der brandenburgischen Landtagsabgeordneten auf eine Stasi-Tätigkeit mitgewirkt und 26 Jahre lang als Referent bei der Stasi-Unterlagenbehörde gearbeitet. Müller-Enbergs weiß, wie man solche Akten lesen muss. Aber das ist gar nicht so schwer, denn Arne Christianis Stasi-Tätigkeit wurde nicht nur von seinem Führungsoffizier nach den Treffen mit Christiani akribisch protokolliert – auch die von Christiani selbst verfassten handschriftlichen Berichte über Menschen, die er bespitzelt hat, finden sich in der Akte; teilweise von ihm persönlich unterschrieben.

Aus der Akte geht laut dem Gutachten zweifelsfrei hervor, dass der heutige Bürgermeister sich nicht nur für die Stasi verpflichtet hat, sondern mehr als zwei Dutzend seiner Mitmenschen

ausspionierte und seine Erkenntnisse an den Inlandsgeheimdienst der DDR übermittelt hat.

All das ist nicht neu, sondern war immer wieder – auch detailliert – Thema. Zuletzt hatten zwei Brandenburger Tageszeitungen am 15. Juni 2022 in einem ganzseitigen Artikel die unappetitlichen Details aus Christianis Stasi-Akte an die Öffentlichkeit gebracht.

Arne Christiani konnte mit Hilfe der Mehrheit der Gemeindevertretung jedoch stets alle Vorwürfe abwehren und sie gegen jene umdrehen, die sie erhoben. Aus dem Gutachten geht nun hervor: Christiani hat zuerst als „Kontaktperson Arne“ und dann als Inoffizieller Mitarbeiter mit dem Decknamen Peter Förster für die Stasi gearbeitet. Er traf sich mit seinem Führungsoffizier immer wieder in der „Arbeiterwohnunterkunft“ (AWU) in der Straße der Befreiung (heute Trebuser Straße) in Fürstenwalde sowie in einer konspirativen Wohnung („Würfel“) in der Spreestadt. Dort berichtete er nicht nur mündlich, sondern übergab auch handschriftlich gefertigte Berichte. Im Gutachten steht: „Ferner machte Herr Arne Christiani dem MfS gegenüber Angaben zu seiner Ehefrau.“

Am 17. Oktober 1987 übergab er im Dienstzimmer seines Führungsoffiziers einen zweiseitigen Bericht über eine Person, die an einer Reise teilgenommen hatte und berichtete detailliert über deren von ihm ausgemachte Schwächen. Er besorgte Wohnanschriften von Zielpersonen und fuhr gezielt zweimal zu einem Grundstück, um zu beobachten, ob die von ihm ausgespionierten Personen West-Besuch hatten. Christiani schilderte, dass er nicht erkennen konnte, ob es sich bei dem geparkten West-Auto um einen Mercedes oder BMW handelte, weil das Grundstück nicht ausreichend beleuchtet war (16. Dezember 1987).

Am 9. März 1988 übergab Arne Christiani, der zwar in Dresden geboren wurde, aber in Briesen aufgewachsen ist, eine Liste seiner Freunde und

weiter auf Seite 2

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Die Kia Nightline Edition.

Entdecke die Ästhetik des Fahrens.



Jetzt für:

€ 40.290,-

Kia Sportage 1.6 T-GDI 48V DCT Nightline Edition



Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Mit der neuen Kia Sportage Nightline Edition kann man die Ästhetik des Fahrens nicht nur spüren, sondern auch sehen. Denn selbst im kleinsten Detail steckt größte Eleganz - schwarze 17-Zoll-Felgen, Full-LED-Rückleuchten in Wabenoptik, außergewöhnlicher Komfort und smarte Technologie an Bord unterstreichen den besonderen Anspruch der Nightline Edition. Überzeuge dich selbst und vereinbare gleich eine Probefahrt.

Kia Sportage 1.6 T-GDI 48V DCT Nightline Edition (Super, 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe), 110 kW (150 PS): Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,6; außerorts 5,2; kombiniert 5,7; CO₂-Emission kombiniert 130 g/km. Effizienzklasse: A.¹

Autohaus Kuchenbecker GmbH & Co. KG

Langewahler Straße 19 a | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 / 74970 | Fax: 03361 / 749729
www.kia-kuchenbecker.de

1 Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Arne Christiani (erneut) als Stasi-Spitzel enttarnt

weiter von Seite 1

Bekannten aus dem Raum Fürstenwalde/Briesen. Über verschiedene Personen aus seinem Freundeskreis berichtete Arne Christiani noch am selben Tag mündlich. Für die Bespitzelung seiner Bekannten hatte er sich gegenüber dem MfS sogar bereit erklärt, Urlaub zu nehmen. Bei zwei Aufträgen, die er für die Stasi ausführte, nahm er sich jeweils einen halben Tag frei.

Die Stasi lobte Arne Christianis Einsatz ausdrücklich: „Er erschien zu den verabredeten Terminen pünktlich und

bereitete sich schriftlich und mündlich auf die Kontaktgespräche vor. Er bewies mit dieser Einstellung, dass er bereit und fähig ist, unser Organ inoffiziell zu unterstützen.“

Er arbeitete für den Staatssicherheitsdienst praktisch bis zum Untergang der DDR. Noch am 13. Oktober 1989 unterschrieb der jetzige Bürgermeister von Grünheide „eine vom MfS vorgefertigte Belehrung für den Fall, dass er in der Bundesrepublik Deutschland inhaftiert werden sollte“ (wörtlich zitiert aus dem Gutachten) – im Zusammenhang mit ei-

ner geplanten Reise zu einer Zielperson im Westen.

Das Gutachten belegt, dass Arne Christiani über mehr als zehn Jahre hinweg sowohl die Grünheider Gemeindevertreter als auch die Bürger systematisch belog. Dass er die Demokratie als Staatsform ablehnt – daraus machte er keinen Hehl. Im niederländischen Fernsehen erklärte er im August 2021, angesprochen auf die Bürger-Proteste bei der Tesla-Ansiedlung: „Es muss ja nicht heißen, dass ich unbedingt der größte Verfechter von Demokratie bin. Bin ich nicht! Sag ich auch nicht. Nö!“ Der Reporter fragte auf Deutsch noch einmal nach: „Als Bürgermeister nicht?“ Christiani legte nach: „Ich muss nach den Spielregeln spielen, das ist richtig, aber deswegen muss ich ja nicht der Verfechter dieser Methode sein!“

Auch nach dieser Aussage hielt ihn die Mehrheit der Grünheider Gemeindevertretung weiter im Amt; genauso wie nach seinem Eingriff in die Freiheit der Presse, als er Ende 2021 den Geschäftsführer der Docemus Privatschulen gGmbH anrief und ihn aufforderte, seine Anzeigenschaltungen beim Hauke-Verlag sofort zu stoppen. Er begründete das u.a. damit, dass der Hauke-Verlag auch die Grünheider Opposition zu Wort kommen ließe. Christiani warnte den Docemus-Chef: „Das ist nicht gut für Ihren Schulstandort!“ Das Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder) verpflichtete den Bürgermeister in der Folge, bestimmte Äußerungen über den Hauke-Verlag und mich persönlich nicht zu wiederholen.

Zu der Gemeindevertretersitzung, in

der Helmut Müller-Enbergs sein Gutachten vorstellte, kamen viele Bürger. Aber einer fehlte: Arne Christiani. Das Bürgerbündnis Grünheide, das gemeinsam mit der AfD die einzige Opposition gegen Christiani darstellt, hielt dazu fest: „Wir werten das Fernbleiben Herrn Christianis von der Sitzung als uneingeschränktes Schuldanerkennen. Weder den Gemeindevertretern noch den Bürgern wollte er Rede und Antwort stehen.“

All diese Vorkommnisse lange nach seiner Spitzel-Tätigkeit sagen einiges über das Verständnis des Grünheider Bürgermeisters über Freiheit und Demokratie. Die Stasi-Akte des IM „Peter Förster“ erst recht.

Nachtrag: Der Gutachter beschreibt die Schwierigkeiten, die er hatte, um die Akte aus dem Bundesarchiv zu erhalten: „Eine zügige Bearbeitung war angesichts der wiederholten Befassung des Stasi-Unterlagen-Archivs bzw. Bundesarchivs mit Herrn Arne Christiani zu erwarten, zumal die zu ihm angelegten Unterlagen zum Antragszeitpunkt [05.07.2022] digitalisiert vorlagen.“ Der Gutachter musste jedoch insgesamt ein Jahr warten, bis er die Akte erhielt. Er erhielt sie dann nicht digital, sondern in Papierform. Dem Gutachter wurde seitens des Bundesarchivs und der Stasi-Unterlagenbehörde die Arbeit unnötig erschwert und obendrein stark verzögert. Bestätigt das die Vermutung der Grünheider Opposition, dass viel stärkere Kräfte als nur die Mehrheit der Gemeindevertretung eine schützende Hand über Arne Christiani halten? **Michael Hauke**



Liebevolle Unterstützung ohne Zeitdruck

Verhinderungspflege und alltagsunterstützende Angebote
z.B. Begleitung zu Terminen, Einkauf, haushaltsnahe Dienstleistungen
Individuelle Beratung, auch Beratungsbesuch nach § 37 Abs. 3 SGB XI

**Wir sind tätig in Eisenhüttenstadt, Beeskow, Frankfurt (O.)
und der jeweiligen dörflichen Umgebung.**

Kontaktieren Sie uns. Wir sind gern für Sie da.
Neutzsch GmbH

Hauptstr. 18 • 15299 Grunow
Telefon: (033655) 59 19 60 • Mobil: 0151/65 10 35 45

www.pflege-neutzsch.de

PLAMECO
SPANNDECKEN

morgen schöner wohnen

Ruf an!

Unsere Spanndecken hauen jeden aus den Latschen.

Jetzt schnell sein und schon Weihnachten unter einer schönen Plamecodecke feiern...

plameco.de

Plameco Fürstenwalde
Erich-Weinert-Str. 31
15517 Fürstenwalde/Spree
☎ 03361 369371

Premium-Qualität
✓ Möbel bleiben während der Montage stehen
✓ Auf Wunsch mit Beleuchtung
✓ Erhältlich in vielen Farben und Designs

Neue Zimmerdecke an nur einem Tag montiert!

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!!!

Pflege mit Tradition
Beatus GmbH

Wir suchen

- stellvertretene Pflegedienstleitung
- Fachkräfte & Pflegehelfer

Wir bieten

- arbeiten in einem jungen, dynamischen Team
- harmonisches und entspanntes Umfeld
- Chancen auf persönliche und individuelle Fort- und Weiterbildungen
- moderne Technik
- überregionales Entgelt
- keine Teildienste
- faire Anzahl an Urlaubstagen

Tel: 033631 447616 • Mobil: 0173 6872054 • www.pflege-mit-tradition.de
Dorfstraße 33 • 15526 Bad Saarow • kontakt@pflege-mit-tradition.de

Vorfreude, schönste Freude



von Jan Knaupp

Achtung – in zwei Monaten ist Weihnachten. Jetzt sind Sie platt, diese Nachricht hat Sie kalt erwischt. Oder? Sie können das ruhig zugeben. Ich bin da auch ganz ehrlich. Mich erwischen alle Termine, die nicht in einem überschaubaren 7-Tage-Rhythmus eingetaktet werden können, generell kalt. Das bedeutet, ich bin in Sachen Gehirnspeichernde Datenerfassung fast vollkommen überfordert.

Vergesslichkeit ist eine unangenehme Sache, denn der Rattenschwanz des Vergessens kann furchtbar sein. Erst recht, wenn diese Problematik hauptsächlich in den privaten Sektor fällt. Entweder ist das nähere Umfeld oder aber man selbst betroffen. Ich bin wirklich erstaunt und erfreut, dass ich immer noch einen Bekanntenkreis habe, datierte Geburtstage sind alljährliche Härteprüfungen für mich. Ich finde es total bekloppt, dass man sich hier nicht nach Jahreszeiten oder wenigstens nach den Monaten richten kann. Stattdessen gibt es nur einen einzigen Tag pro Person im Jahr, und gerade den soll ich mir

nun merken. Es wäre ja kein Problem, wenn hier nur ein bis zwei Stammdaten angelegt werden müssten, aber allein die Verwandtschaft sprengt diesen Rahmen schon zweistellig. Bei der Dunstkreisverwandtschaft besteht noch die Möglichkeit, aus spezifischen Vorab-Aktivitäten auf eine kommende Festlichkeit zu schließen. Bei familiären Verstrickungen, deren Stricke aber weitreichender sind, wird es schon kritisch. Wenn nicht im Vorfeld irgend ein Hinweis, z.B. in Form einer Einladung bzw. einer Geschenkbeteiligungsaufforderung, bei mir eintrifft, habe ich eigentlich schon verloren. Ich weiß es nur noch nicht.

Dann kommen die Freunde, von denen man bekanntlich nicht genug haben kann. Bis jetzt habe ich noch welche, aber wer weiß, wie lange das anhält. Viele von diesen armen, von mir vergessenen Geschöpfen, hoffen mittlerweile nur noch auf den nachträglichen Entschuldigungsanruf. Um diese Peinlichkeit aufzulockern, behaupte ich dann immer, dass ich mich nur für sie mit der Gratulation zurückgehalten habe. Ich erkläre dann, dass an diesem bestimmten Datum fast die ganze Welt gratulieren möchte, das würde ja gerade an so einem großartigen Jubiläum nur stressen. Und es wäre doch eine überraschende Freude, dass ich mir meinen telefonischen Blumenstrauß für etwas später aufgehoben habe – vollkommen beabsichtigt natürlich.

Ich weiß jetzt nicht genau, ob diese Ausrede bisher immer glaubhaft erschien, aber nach diesem „So gesehen“ muss ich mir wahrscheinlich einen neuen Peinlichkeitsüberbrücker ersinnen.

Also um Ihr Mitleid mit den von mir vergessenen Personen etwas ab-

zuschwächen – ich bin auf dem besten Wege, dieses offenkundige Defizit auszumerzen. Ja, auch ich habe die Vorzüge der Datenübertragung erkannt. In meinem speziellen Fall übertrage ich die Daten an eine mit meinen Mängeln vertraute Person, die diese dann an mich zurück ...

Nee, das ist falsch ausgedrückt. Also nochmal von vorn. Da mir leider keine Speicherkapazität für benannte Daten gegeben ist, musste eine mit meinen Mängeln vertraute Person, in jahrelang akribischer Kleinstarbeit, diese Daten lokalisieren und dokumentieren. Das zwölfblättrige Dokument, welches diese Daten Tag für Tag, Woche für Woche und Monat für Monat terminlich spezifiziert, hängt bei uns gleich neben der Küchentür und nennt sich „Geburtstagskalender“. Eigentlich dürfte mir kein Datum mehr durch die Lappen gehen und ich müsste generell immer der erste Gratulant sein – wenn ich nicht ständig vergessen würde, da drauf zu schauen!

Und somit bin ich wieder am Anfang der Kolumne. Hier eine wichtige Erinnerung für Sie: Achtung – in zwei Monaten ist Weihnachten. Vorfreude, schönste Freude!

Impressum

BSK erscheint im 32. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361 57179
Jan Knaupp: 0172 600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361 57179
Jan Knaupp: 0172 6006502
Norbert Töbs: 0152 54247992

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: 03361 57179
Norbert Töbs: 0152 54247992

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

BSK 23/23 erscheint am 08.11.23.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 02.11.23, 12 Uhr.



ENGLER
BAU- UND LANDMASCHINEN

Vermietung · Verkauf · Service · Bau- · Hof- · Stalltechnik

Vermietung & Verkauf von Baumaschinen



- Radlader (verschiedene Größen)
- Minibagger (hydr. Stemmhammer, Erdbohrer, etc.)
- Holzhäcksler (benzinbetrieben, Anhänger 750 kg)
- Baumaschinenanhänger (bis 3,5 t)
- Rüttelplatten (80-420 kg)
- Rüttelstampfer (Hopser)
- Tischnasssäge (Betonpflaster, 220V)
- Benzinmotorflex weitere Geräte auf Anfrage

Wir führen auch Erdarbeiten auf Ihrem Grundstück aus.

Charlottenhof 31 · 15848 Beeskow
Tel. 03366-24995
www.engler-baumaschinen.de

01.11. - 31.03. Mo. - Fr. 7:30 - 16:00 Uhr
01.04. - 31.10. Mo. - Fr. 7:30 - 17:00 Uhr
Anlieferung auf Wunsch möglich

Momentan Pflegekapazitäten verfügbar.

Rufen Sie
uns an!



Falk



Pflege zu Hause
Häusliche Pflege
Anni Falk GmbH

Tel. 03361 747880 | August-Bebel-Str. 23 | 15517 Fürstenwalde
buero@pflegedienst-fuerstenwalde.de
www.pflegedienst-fuerstenwalde.de

Lesung „Die Pforten des Paradieses“

Im Jahre 1212 – tiefstes Mittelalter – machen sich Kinder und Jugendliche auf den Weg nach Jerusalem. Ihr Ziel: Bei der Befreiung des Heiligen Grabes mitzuhelfen. Sie kommen nie im Heiligen Land an. Der polnische Autor Jerzy Andrzejewski mahnt in seiner erstmals 1960 publizierten Erzählung „Die Pforten des Paradieses“, niemals den Enthusiasmus und die Opferbereitschaft der Jugend für einen schrankenlosen Machtanspruch gewissenloser Politiker zu missbrauchen.

Am **26. Oktober 2023** liest Dr. Klaus Dittrich ab 19 Uhr im Hüfnerhaus Beeskow aus diesem zeitlosen Text.



www.jabittle.com

Offsetdruck
Siebdruck
Digitaldruck
Textildruck
Grafikdesign
Webdesign
Schilder
Beschriftungen
Stempel

Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf

Tel. 033672 72617
Fax 033672 72615
info@jabittle.com

Wettermuseum mit buntem Programm und neuem Familienticket in den Herbstferien

Das Wettermuseum in Lindenberg bietet seinen Gästen in den Herbstferien immer Montag bis Donnerstag wieder ein buntes Unterhaltungsprogramm. „Wir wollen Groß und Klein unterhalten. Unser Fokus liegt dabei vor allem auf den Kindern. Die Vermittlung von Wissen soll dabei mit Spaß kombiniert werden. Dass das gut ankommt haben uns die Erfahrungen aus Oster- und Sommerferien gezeigt.“ erklärt David Gornickel, Geschäftsführer des Museums. So wird es eine unterhaltsame Experimentiershow und eine kinderfreundliche Museumsführung inklusive Ballonaufstieg beim Deutschen Wetterdienst geben. Zudem wird unter Anleitung ein Solarpark gebastelt, den die Kinder mit nach Hause nehmen können. Auch die Lernwerkstatt mit spannenden Lernstationen darf erkundet werden.

Um das Angebot des Wettermuseums noch freundlicher für kinderreiche Familien zu gestalten wurde ein Familienticket eingeführt. Für 20 EUR erhalten zwei Erwachsene und bis zu drei Kinder Zutritt zur interaktiven Erlebnisausstellung des Museums. Ermäßigten Eintritt erhalten außerdem auch Menschen mit Behinderung und Sozialhilfeempfänger. Für die Monate Oktober bis November wurden darüber hinaus die Öffnungszeiten angepasst. So ist das Wettermuseum nun erstmalig jeden Tag der Woche von Montag bis Sonntag geöffnet. Einzig an gesetzlichen Feiertagen bleibt das Museum geschlossen. Wer Interesse an dem Ferienprogramm des Wettermuseums hat, meldet sich telefonisch unter 033677 62521 an. Weitere Informationen erhalten Besucher auf der Internetseite www.wettermuseum.de.

Beratungsangebot in Beeskow

Für Gründungsinteressierte wird am Freitag, den **27.10.2023** in der Kreisverwaltung in Beeskow, (Rathenaustraße 13a, Haus B, Raum 307) wieder eine umfassende Erstinformation zur Vorbereitung der beruflichen Selbstständigkeit angeboten. Im Einzelgespräch erhalten Sie unter

anderem Auskünfte über Fördermöglichkeiten des Landes Brandenburg, des Bundes und der Europäischen Union, die Sie für ihr Gründungsvorhaben nutzen können.

Die kostenfreie Beratung wird vom Gründungskordinator der IHK-Projektgesellschaft mbH in der Zeit von

8:30 Uhr bis 12:00 Uhr durchgeführt. Sie erfolgt nach vorheriger Anmeldung.

Termine können Sie direkt mit Herrn Ralf Grundmann telefonisch unter 0170-7645768 oder per E-Mail an grundmann@ihk-projekt.de vereinbaren.

Kulturfabrik Fürstenwalde: Club der toten Dichter

Nach Heine, Busch, Rilke, Schiller, Bukowski und Fontane, nun Eva Strittmatter. In bisher gut 400 Konzerten hat sich der Club der toten Dichter ein treues Publikum in ganz Deutschland erspielt.

Reinhardt Repke war immer der heimliche Star des Clubs, Mastermind und Komponist aller Programme. Er gründete den Club der toten Dichter 2005 und geht nun mit dem 7. Programm auf Deutschland Tournee. Solo!

Allein auf der Bühne, allein auf CD – und das mit der ersten Dichterin beim CdtD, Eva Strittmatter (1930-2011). „Meine Gedichte soll man nicht bei

Banketten, sondern in der Küche beim Kochen lesen. Ich sympathisiere nicht mit Sekt-Etiketten, sondern mit Schrubber und Besen.“

Für Reinhardt Repke ist Eva Strittmatter eine ganz persönliche Entdeckung. Er fand im Nachlass seiner Mutter, den Gedichtband „Die eine Rose überwältigt alles“ aus dem Jahr 1979, mit einer Widmung von Eva Strittmatter.

Es entstand die erste Vertonung, die dem Programm und der CD den Namen gibt: „Anfang der Liebe“. Ein zartes Lied, komponiert auf einer alten, 4 saitigen Gitarre. 'Man prägt sich Gedichte musikalisch ein. Mich

fasziniert die Musikalität der poetischen Sprache, auch deshalb bin ich beim Reimen geblieben...“, sagt Eva Strittmatter. Auf der Suche nach dieser Musikalität, ist Reinhardt Repke eine besondere Symbiose gelungen. Sein Gesang und der Klang seiner Gitarren bedrängen die Texte nicht, lassen Luft zum Atmen und verweben sich doch in berührender Weise.

Freitag, **27.10.2023**, 19.00 Uhr
Informationen in der Kulturfabrik (03361 - 22 88), Ticketvorverkauf unter „reservix-dein ticketportal“, Fürstenwalde Touristinformation (03361 - 76 06 00) oder unter www.kulturfabrik-fuerstenwalde.de

Aus der Wählergruppe „Beeskow und Ortsteile im Blick“ wird BVB/FREIE WÄHLER BEESKOW

2019 haben wir uns als Wählergruppe für die Kommunalwahlen gegründet und sind seitdem mit anfangs zwei und nunmehr vier Sitzen in der Stadtverordnetenversammlung Beeskow vertreten.

In unserem Fokus steht immer das Gemeinwohl, der Schutz und das Wohlergehen der Bürger vor Ort.

Für eine gerechte und lebenswerte Stadt arbeiten wir gern mit interessierten Bürgern, Wählergruppen und anderen Parteien zusammen.

Unsere Wählergruppe ist Mitglied im Netzwerk der BVB/FREIE WÄHLER und trägt Sorge dafür, dass in der Landespolitik auch Beeskower Themen Beachtung finden.

Mit großer Freude haben wir den langjährigen für B-J-A (Bauern Jäger Angler) engagierten Abgeord-

neten Hartmut Rudolph im Oktober 2023 in unsere Fraktion aufgenommen. Er bereichert unsere kommunale Arbeit durch seine jahrelange kommunalpolitische Erfahrung und sein breites Fachwissen auf dem Gebiet der Landwirtschaft. Auch die lokalen Bauern müssen auf kommunaler Ebene mehr Gehör finden.

„Brandenburger Vereinigte Bürgerbewegungen/Freie Wähler“ ist eine politische Organisation, die in Brandenburg aktiv ist. Wie der Name schon andeutet, setzt sich diese aus verschiedenen Bürgerbewegungen und Freien Wählern zusammen, die gemeinsame politische Ziele in der Landespolitik verfolgen.

Zusammen bearbeiten wir in der Landespolitik eine breite Palette von Themen und setzen uns für die Inter-

essen der Bürgerinnen und Bürger in der Region ein. Dazu gehören etwa die Förderung der regionalen Wirtschaft, Bildung, Umweltschutz und soziale Aufgaben.

Da der Zusammenschluss aus verschiedenen Bürgerbewegungen und Freien Wählern besteht, gibt es keine einheitliche ideologische Ausrichtung. Stattdessen handeln wir pragmatisch und orientieren uns an den aktuellen Anliegen der Bürgerinnen und Bürgern, sowie den Herausforderungen in Brandenburg.

Probleme und Herausforderungen sollten immer mit gesundem Menschenverstand gemeistert werden.

gez. Christian Wernicke
Pressemitteilung der
Fraktion BVB/FREIE WÄHLER
BEESKOW

BEESKOW

Spreebestattung

Wir sind für Sie da, wann immer Sie uns brauchen. Jederzeit – 365 Tage im Jahr.

Darauf können Sie sich verlassen. **zuverlässig**

☎ 03366 4102313**Mobil: 0152 59 581 677****Markt 2 · 15848 Beeskow****www.spreebestattung.de**

Vielen Dank für Eure Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen



Guten Tag, nun sind einige Tage nach der Stichwahl vergangen und jeder konnte seine Gedanken, Emotionen und Ideen erst einmal ordnen und sich wieder neu orientieren. Ich habe die Zeit während der Wahlmonate, die Hauptwahl am 24.09.2023 und vor allem die Stichwahl am 8.10.2023 als eine aufregende und sehr interessante Zeit empfunden.

Beeskow und die Ortsteile haben einen noch nie dagewesenen Wahlkampf mit 5! Kandidaten erlebt. In unglaublich vielen Kandidatenrunden konnten sich die Wähler versuchen, ein Bild von uns Kandidaten, unseren Programmen und Ideen zu machen. Auf vielen Veranstaltungen, sei es bei der Langen Nacht, auf div. Dorffesten oder beim großen Familienfest sind die Beeskower auf uns Kandidaten persönlich getroffen. Ich kann verstehen, dass manch einer von der ständigen Präsenz des Wahlkampfes genervt war, der in jeder Hinsicht einzigartig in unserer Region war. Ich empfand die persönlichen Begegnungen mit den Menschen vor Ort am geeignetsten, den Wählern die Möglichkeit zu geben, mich als Kandidaten tatsächlich kennenzulernen.

Ich bin stolz als Einzelkandidat mit einem üblichen Budget, ohne die Wähler mit Honig, Popcorn, Brat-

wurst, Samen etc. zu locken, insgesamt mehr als 46% der Wählerstimmen erhalten zu haben. Jedoch stimmt es mich auch traurig und nachdenklich, dass die durchschnittliche Wahlbeteiligung bei nur ca. 50% lag. Woran es liegt, dass nicht mehr Menschen zur Wahl gegangen sind, kann ich nicht beurteilen. In vielen Einzelgesprächen, vor allem vor Ort, konnte ich jedoch hören, dass eine teilweise Resignation besteht – nach dem Motto „Es ändert sich ja doch Nichts“. Und mit dem Ergebnis der Stichwahl werden sich diese Bürger vermutlich bestätigt fühlen. Durch den sogenannten Schulterschluss bestimmter Parteien und Vereine zog, wie bereits bei der vergangenen Landratswahl, wieder ein parteigeführter Bürgermeister ins Rathaus. Das ist für mich und 46% aller Wähler, die sich eine echte Veränderung gewünscht haben, eine herbe Enttäuschung. Schade, dass diese Parteien und Vereine nicht den Wunsch der Veränderung anerkennen und wahrnehmen, sondern leider alles dafür tun, um ihre Posten und Stellungen – um ihre „kleine Macht“ zu behalten. Hier setze ich jetzt meine ganze Hoffnung in die Wahl der neuen Stadtverordneten im nächsten Jahr. Bitte macht dann von Eurer Stimme GEBRAUCH!

Unabhängig davon habe ich in die-

ser Zeit wieder erfahren wie toll meine Familie, vor allem meine Frau, hinter mir steht, aber auch wer meine wahren Freunde und ehrlichen Unterstützer sind. Ich habe neue interessante Menschen kennengelernt, die mich ebenfalls unerwartet unterstützt haben. Euch allen möchte ich dafür nochmal ein herzliches Dankeschön sagen. Ich weiß, dass das auch für Euch keine leichte Zeit war, DANKE!

Wir alle haben eine aufregende, erfahrungsreiche Zeit hinter uns gebracht. Nun hoffe ich, dass der von einem Teil der Bevölkerung und den Parteien gewählte neue Bürgermeister sich an seine Wahlversprechen hält, Beeskow kennenlernen und sich nicht zur Marionette all seiner „ehrliehen“ Unterstützer macht. Und ich hoffe auch, dass alle die, die ihn gewählt haben, jetzt auch mit großen Windparks, den Bau von 50 einzelnen Flüchtlingsunterkünften im Beeskower Haus Bethanien (beschlossen in der SVV vom 10.10.2023 durch all die Unterstützer) und ohne ein bereits kalkuliertes therapeutisches Schwimmbad für Säuglinge, Kinder, Schüler, Senioren etc. gut leben können.

Wenn ich mir die Wahlergebnisse anschau frage ich mich wieder und wieder, wie es sein kann, dass wie bereits in vorherigen Wahlen, die Briefwahlen durchaus aus-

schlaggebend waren, dass wieder alte Strukturen beibehalten werden können. Warum haben sich die Wähler gerade in den Ortsteilen zu dem parteigeführten Kandidaten bekannt, sind sie doch mit am meisten vom Bau der Windräder betroffen?! Wie wäre der Wahlkampf und die Wahl ausgefallen, wenn jeder nur als Einzelkandidat für sich oder seine eigene Partei angetreten wäre? Diese und viele andere Fragen werden nicht nur mich noch eine Weile beschäftigen.

Ich wäre gerne ihr Bürgermeister geworden, um meine Wahlversprechen einzuhalten und unserer Stadt und dem Rathaus die Möglichkeit einer veränderten Leitung zu geben.

Mit diesen Worten möchte ich mich bezüglich der Wahl von allen verabschieden. Bitte bleiben Sie alle gesund.

Ihr Ralf Hörich

Auswertung der Wahlergebnisse vom 08.10.2023:

- Stadt Beeskow:
Hörich - 1082 Stimmen
Czaplinski - 1047 Stimmen
- Ortsteile:
Hörich - 237 Stimmen
Czaplinski - 303 Stimmen
- Briefwahl:
Hörich - 396 Stimmen
Czaplinski - 674 Stimmen

Nächste schallende Ohrfeige für Landesregierung und Zweckverbände

Nach der jüngsten Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts bricht sich die von BVB/FREIE WÄHLER geforderte Altanschießergerechtigkeit weiter Bahn. Ein weiterer Versuch der Abwasserzweckverbände, die Altanschießerbeiträge auf Umwegen beizubehalten, ist kläglich gescheitert. BVB/FREIE WÄHLER fordert unverzügliche Konsequenzen.

Wie bekannt, versuchten verschiedene Zweckverbände trotz klaren Beschlusses des Bundesverwaltungsgerichts vom 12. November 2015 (1 BvR 2961/14) die Altanschießerbeiträge über sog. „gesplittete Gebühren“ von den Bürgern, die zurecht gegen die verfassungswidrigen Beiträge geklagt hatten, einzutreiben.

BVB/FREIE WÄHLER hatte bereits seit 2016 fortdauernd davor gewarnt, diesen Weg zu gehen. Denn er bedeutete nichts anderes

als „Altanschießerbeiträge durch die Hintertür“ und eine Missachtung der verfassungsgerichtlichen Grundsätze.

Dem hat das Bundesverwaltungsgericht mit der Entscheidung vom 17. Oktober (BVerwG 9 CN 3.22) den Riegel vorgeschoben und noch einmal deutlich die Bereitschaft einiger öffentlich-rechtlicher Institutionen, geltende Rechtsgrundsätze mit kreativen Maßnahmen auszuhebeln, gegeißelt.

„Wieder einmal muss ein Bundesgericht den Brandenburger Zweckverbänden und der Landesregierung einfachste Grundsätze staatlichen Handelns erklären“, begrüßt Péter Vida die Entscheidung.

„Es muss endlich aufhören, dass die Anschlussnehmer immer und immer wieder mit neuen Methoden rechtswidrig abkassiert werden. Jahrelang haben wir zusammen mit Abwasserinitiativen davor

gewarnt, den Irrweg der ‚gesplitteten Gebühren‘ zu gehen. Verbände und Landesregierung haben dies in den Wind geschlagen. Sie stehen nun in der Verantwortung, den Schaden der Bürger unverzüglich zu regulieren. Auch der Letzte müsste jetzt verstanden haben, dass das Verwaltungsrecht keine Tummelplatz für Taschenspieler ist“, so Vida weiter.

Nach Schätzungen von BVB/FREIE WÄHLER dürften rund 50.000 Haushalte von der Entscheidung betroffen sein. Diese müssen zeitnah entschädigt werden, und zwar unabhängig davon, ob Widerspruch eingelegt wurde oder nicht, denn die Rechtswidrigkeit erstreckt auf die Satzung und nicht nur einen individuellen Bescheid.

„Die Landesregierung hat hier leider viel zu lange flankierend danebengestanden und sich mitschuldig gemacht, deswegen muss sie

jetzt auch den Schaden mittragen“, führt Vida fort, „besonders der immer wieder schulterzuckend geäußerte Hinweis an die betroffenen Anschlussnutzer, man könne doch zu Gericht zu gehen, war Zynismus in Reinkultur. Bleibt zu hoffen, dass die Bürger Brandenburgs zukünftig von solchen Spielchen verschont bleiben.“

BVB/FREIE WÄHLER wird zur Landtagssitzung eine Dringliche Anfrage einreichen, um von der Landesregierung ein Bekenntnis zur Unterstützung der unverzüglichen Rückzahlung zu verlangen. Seit 12 Jahren dauert der Altanschießer-Kampf an. BVB/FREIE WÄHLER wird nicht müde, bis jede Facette dieses verfassungswidrigen Unrechts beseitigt ist.

**Pressemitteilung
BVB/Freie Wähler
Fraktion Brandenburg**



Schon am Dienstag online lesen!

www.hauke-verlag.de

Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844
WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PL

METALLBAU CHROSTOWSKI

PULVERLACKEREI ZÄUNE

CAMPO.STUDIO
INNEN UND AUSSEN TREPPE

TREPPEN 017-141-078-44

CARPORTS STAHLKONSTRUKTIONEN

Aufmaß und Beratung Kostenlos!

**Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb
seit mehr als 200 Jahren**

Gasthof Simke und Pension

In der schönen Adventszeit bieten wir Ihnen einen knusprigen Entenbraten mit Rotkohl, Grünkohl und Klößen an, am Wochenende auch gern als 3 Gänge-Menü.

Wir freuen uns über Ihren Besuch und bitten um rechtzeitige Tischreservierung unter (033677) 5742!

Öffnungszeiten:
Mo.-Mi. 11.30-14.30 Uhr & 17-20 Uhr, Do. 11.30-15 Uhr, Freitag Ruhetag, Sa.-So. 11.30-20 Uhr

Kirchstraße 5, 15848 Herzberg, Tel.: 033677/5742 Fax: 626949
E-Mail: gasthof-simke@t-online.de, Internet: www.gasthof-simke.de

Ab sofort erhältlich! Historischer Kalender 2024

Blick vom Beeskower Fischerkietz hin zur Sankt Marienkirche um 1955. Als ältestes Siedlungsgebiet der Stadt hat der Beeskower Fischerkietz eine besondere Bedeutung. Mit den slawischen Siedlungsanfängen im 12. Jahrhundert wurde der Grundstein für die spätere Stadt gelegt. In unmittelbarer Nähe der im 13. Jahrhundert erbauten Wasserburg entstand hier auf einer Spreeinsel ein Kietz, der sich seinen Reiz bis heute bewahrt hat. Enge Gassen, aneinandergeschmiegte Wohnhäuser – eingerahmt von der Spree.

Dieses Bild und viele weitere eindrucksvolle Aufnahmen finden Sie in unserem „Heimatkalendar 2024“ mit 12 historischen Bildern aus Beeskow. **Für 11,90 € ist der Kalender ab sofort erhältlich bei:**

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21, 15848 Beeskow
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140, 15517 Fürstenwalde



Für unser modernes Werk in Storkow suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen verantwortungsvollen und verlässlichen

Fleischermeister / Lebensmitteltechniker (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

Abteilungsverantwortung, Führen der Mitarbeiter, Organisation optimaler Produktionsprozesse, Überwachung der Hygieneparameter

Diese persönlichen Stärken zeichnen Sie aus:

- Eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum Fleischermeister, Lebensmitteltechniker oder mehrjährige Berufserfahrung in der Lebensmittelbranche
- Flexibilität und Bereitschaft zum Schichtdienst
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Wünschenswert Kenntnisse in polnischer Sprache
- Zuverlässigkeit, kommunikativ, Teamfähigkeit, hohe Einsatzbereitschaft und Loyalität

Das können wir für Sie tun:

Wir bieten Ihnen einen krisensicheren, spannenden und abwechslungsreichen Arbeitsplatz in einem internationalen Umfeld mit flachen Hierarchien und vielen freundlichen Kolleginnen und Kollegen. Sie erhalten von uns Urlaubs-/Weihnachtsgeld und sonstige Benefits.

Reichen Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung mit allen Nachweisen zu Ihrem Schulabschluss, abgeschlossene Berufsausbildung sowie berufsrelevante Unterlagen bei uns ein:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de



Teamverstärkung für Werksverkauf in Storkow gesucht!

Für unseren Werksladen suchen wir engagierte und freundliche Mitarbeiter im Verkaufsbereich, für 30 Stunden wöchentlich.

Diese persönlichen Stärken zeichnen Sie aus:

- Vorkenntnisse als Verkäufer/-in
- Vertrauenswürdigkeit
- gepflegtes Äußeres
- gute Umgangsformen und höfliche Ansprache der Kunden

Reichen Sie bitte Ihre Bewerbung bei uns ein:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

Die Polizeidirektion Ost informiert

Beeskow – Verkehrsunfall mit verletzten Personen

15.10.2023. Eine 39-jährige Fahrzeugführerin, aus Frankfurt (Oder), befuhr am frühen Samstagmorgen mit ihrem PKW Citroen die Schneeberger Dorfstraße in Richtung Beeskow.

Dabei kam sie von der Fahrbahn ab und prallte gegen eine Mauer. Sie und ihr 40-jähriger Beifahrer erlitten Verletzungen und wurden in ein Krankenhaus eingeliefert. Ein vor Ort durchgeführter Atemalkoholtest ergab einen Wert von 3,54 Promil-

le. Es erfolgte eine Blutprobe und der Führerschein wurde beschlagnahmt. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von ca. 30.000 Euro.

Beeskow – KIA verschwunden

Die Polizei fahndet seit dem 15.10.2023 nach einem KIA Proceed. Das Fahrzeug, im Wert von mehr als 30.000 Euro, war ursprünglich im Vorheider Weg abgestellt. Am Sonntagmorgen fehlte von dem PKW dann jede Spur. Die Polizei ermittelt jetzt wegen Diebstahls im besonders schweren Fall.

Beeskow, Neuendorf – Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad

Am 12. Oktober 2023, gegen 07:06 Uhr, ereignete sich ein Verkehrsunfall auf der Fürstenwalder Straße in Beeskow, Ortsteil Neuendorf. Ein 57-jähriger Fahrer eines VW Polo kollidierte beim Abbiegen mit einem entgegenkommenden Motorradfahrer. Der 45-jährige Kawasaki-Fahrer zog sich dabei leichte Verletzungen zu. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf etwa 5.000 Euro.

beim Fahrer fest. Ein daraufhin vor Ort durchgeführter Drogenschnelltest ergab positive Ergebnisse in den Bereichen Amphetamin und Kokain. Die Beamten ordneten daraufhin eine Blutentnahme im Krankenhaus an und untersagten dem Mann die Weiterfahrt. Die Bußgeldstelle hat die Ermittlungen aufgenommen.

Friedland, OT Günthersdorf – Wohnungseinbruch während des Urlaubs

In der Zeit zwischen dem 15. und dem 19. September 2023 kam es im Ortsteil Günthersdorf zu einem Einbruch. Die betroffenen Bewohner befanden sich zu diesem Zeitpunkt im Urlaub und stellten den Einbruch nach ihrer Rückkehr fest. Daraufhin suchten sie ein Polizeirevier auf, um Anzeige zu erstatten. Die genaue Schadenshöhe muss noch ermittelt werden, und die Untersuchungen zum Vorfall sind im Gange.

Beeskow – Drogenschnelltest war positiv

Am 11. Oktober 2023, um 23:05 Uhr, wurde in der Breiten Straße in Beeskow, in Höhe des Marktes, ein 39-jähriger Fahrer eines PKW Opel im Rahmen einer verdachtsunabhängigen Verkehrskontrolle angehalten. Während der Kontrolle stellten die Beamten Auffälligkeiten

Anzeige

Demenz-WG am Dom – gemeinsam statt einsam

Die Idee des Wohngemeinschaftskonzeptes für an Demenz erkrankten Menschen ist, dass für diese Menschen ein dritter Weg, zwischen Pflegeheimen und einer Pflege zu Hause, geboten wird. Die erkrankten Menschen leben in einer WG als Mieterinnen und Mieter zusammen,



Momentan 1 Zimmer frei!

werden dort von einem selbst gewählten ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst mit allen notwendigen Leistungen versorgt. Der Standort in Fürstenwalde, ein schön saniertes Bürgerhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Dom, ist für eine Demenz-WG optimal.

Im Herzen der Stadt ist alles fußläufig zu erreichen. Das Zentrum mit seinen Geschäften, Restaurants und Cafés lädt zum Bummeln ein. Spaziergänge in die benachbarten Parkanlagen sind im Tagesprogramm integriert.

Das Konzept der WG ist es, einen Tagesablauf zu organisieren, der sich an der Normalität orientiert. WG-Bewohner beteiligen sich an der Erledigung alltäglicher Aufgaben, wie z.B. Kochen. Jeder Bewohner hat sein ei-

genes Zimmer, welches mit seinen privaten Möbeln ausgestattet wird.

Das erleichtert den kranken Menschen eine räumliche Orientierung und vermittelt das Gefühl, von den eigenen vier Wänden. Jeder Pflegepatient und seine Angehörigen können die Pflege- bzw. Betreuungsform frei wählen.

Friseur, Fußpflege oder Maniküre kommen auf Wunsch ins Haus, der Hausarzt ist in das Geschehen eingebunden.

Die Versorgung von Betroffenen wird durch den ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst realisiert. Menschliche Unterstützung, Nähe und Vertrautheit helfen den WG-Bewohnern, im Rahmen der Erkrankung, ein selbstständiges Leben zu führen.

Kontakt: Tel.-Nr. (03361) 74 78 80

„Die große Schlager Hitparade 2024“

THOMANN Management präsentiert wieder eine Starbesetzung der Extraklasse. Mit dabei sind die absoluten Stars des deutschen Schlagers: Bernhard Brink, Peggy March, Patrick Lindner, und Claudia Jung.

Seit 50 Jahren mischt Schlager-Titan Bernhard Brink das Musikgeschäft erfolgreich auf. Der Hit Gigant ist wieder mit dabei und präsentiert für uns weiterhin als Moderator, Entertainer und Künstler die große Schlager Hitparade 2024.

Patrick Lindner präsentierte eigene Fernsehformate im ZDF wie die „Patrick Lindner Show“. Mit der Musik und seinen vielen Hits wie „Kloane Tür zum Paradies“, „Die kleinen Dinge des Lebens“, „Gefühl ist eine Achterbahn“, „All“ Deine Farben machte er Schlagzeilen. Die große Verbundenheit zu seinem Publikum und die Freude die Menschen mit seiner Musik zu unterhalten ist ungebrochen. Im Januar 2024 erscheint pünktlich zum Bühnenjubiläum sein brandneues Album.

2023 war ein ganz besonderes Jahr für die Legende Peggy March. Erst feierte sie ihren 75. Geburtstag um anschließend anlässlich des 60-jährigen Jubiläums ihres Welthits „I will follow him“ ihre Autobiografie zu veröffentlichen und nun mit THOMANN Management auf große Deutschland Tour mit der großen Schlager Hitparade zu gehen. Freuen Sie sich auf die vielen Hits vom internationalen Superstar Peggy March wie „Mit 17 hat man noch Träume“, „In der Carnaby Street“, „Memorie of Heidelberg“, „Einmal verliebt - immer verliebt“ u.v.m.

Abgerundet wird diese Starbesetzung von der charmanten Claudia Jung. Mit Hits wie „Je t'aime mon amour“, „Komm und tanz ein letztes Mal mit mir“, „Domani l'more vincera“, „Stumme Signale“ feierte die charismatische Sängerin mit der einfühlsamen Stimme große Erfolge. Zwei Echos, viele goldene Stimmgabeln und Gold- und Platin-Auszeichnungen bestätigen den Riesenerfolg und die große Beliebtheit dieser einzigartigen Künstlerin. Tickets sind ab sofort erhältlich an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie unter <https://schlagertickets.com>, www.thomann-management.de, www.reservix.de oder www.eventim.de.

Änderungen vorbehalten! – Stand 12.09.2023

**Sichern Sie sich heute noch Ihre besten Plätze
– auch als Geschenk für Ihre Liebsten!**

Fr., 08.03.²⁴ Stadthalle COTTBUS B: 16.Uhr
Fr., 24.05.²⁴ Bürgerhaus NEUENHAGEN B: 16.Uhr

BSK 23/23 erscheint am 08.11.23.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 02.11.23, 12 Uhr.

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

— Für Sie unterwegs —



Tagesfahrten

18.11.2023

Einkaufsfahrt ins A10 Center Wildau

Leistungen: Bus, Einkaufsfahrt mit ca. 5 Std. Shopping-Aufenthalt im A10 Center

p.P. 28,-

25.11.2023

Schlachtfest mit Anne Farl beim Rosenwirt

Leistungen: Bus, Mittagessen, Musikprogramm, Kaffeegedeck

p.P. 75,-

Weihnachten 2023

02.12.2023

Weihnachtsmarkt im Museumsdorf Glashütte

Leistungen: Bus, Besuch Weihnachtsmarkt

p.P. 45,-

Ki. b. 14 J. 35,-

03.12.2023

Weihnachtsmarkt Halle (Saale)

Leistungen: Bus, Besuch Weihnachtsmarkt

p.P. 55,-

Ki. b. 14 J. 39,-

03.12.2023

Weihnachtsmarkt Schwerin

Leistungen: Bus, Besuch Weihnachtsmarkt

p.P. 55,-

Ki. b. 14 J. 45,-

Ganzjährige Vermietung & Vermittlung von hochwertigen Ferienwohnungen

Ostseebad Trassenheide:

ca. 150 m vom Strand entfernt.
Wfl. ges. 44 m², hochwertige, komfortable Ausstattung, bis 4 Personen, PKW-Stellplatz/ Tiefgarage oder Außenanlage, Abstellraum für z.B. Fahrräder vorhanden.

Gut zu wissen!

- Rauchverbot in den Ferienwohnungen
- Haustiere nicht gestattet



USEDOM

Seebad Koserow:

ca. 450 m vom Strand entfernt.
Wfl. ges. 70 m², hochwertige, komfortable Ausstattung, bis 6 Personen, PKW-Stellplatz direkt vor dem Haus, Abstellraum für z.B. Fahrräder vorhanden.

Gut zu wissen!

- Rauchverbot in den Ferienwohnungen
- Haustiere nicht gestattet



Weihnachten 2023

09.12.2023

„Lassen Sie sich überraschen“

Kleine Weihnachtsüberraschung

Leistungen: Bus, Reisedokument erforderlich

p.P. 69,-

10.12.2023

Striezelmarkt Dresden

Leistungen: Bus, Besuch Weihnachtsmarkt

p.P. 49,-

Ki. b. 14 J. 39,-



10.12.2023

Weihnachtsmarkt Leipzig

Leistungen: Bus, Besuch Weihnachtsmarkt

p.P. 49,-

Ki. b. 14 J. 39,-

16.12.2023

Advent in den Gewölben - Weihnachtliches Magdeburg

Leistungen: Bus, Reiseleitung Herr Siedentopf, Eintritt Festung, Stadtrundfahrt, Führungen, Mittagessen

p.P. 82,-

17.12.2023

Weihnachtsmarkt Bautzen

Leistungen: Bus, Besuch Weihnachtsmarkt

p.P. 49,-

Ki. b. 14 J. 39,-



Verschenken Sie
unvergessliche
Reiseerlebnisse!
... mit einem Gutschein von MST-Reisen

Hartensdorfer Str.19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg

Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Die & Do 9:00-18:00 Uhr | Mi 9:00-16:00 Uhr | Fr 9:00-14:00 Uhr

Die Beeskower Zeitung gibt es ...HIER!

Ahrendorf

• Winkler Immobilien, Lindenstr. 11a

Alt Stahnsdorf

• Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Beeskow

- Bader Baustoffe GmbH, Industriestr. 7
- Bäckerei Schulze, Breite Str. 11
- Back Paradies, Schützenstr. 28a
- Bistro Istanbul, Schützenstr. 28a
- Blumen-Körbchen im EKZ, Fürstenwalder Str. 10b
- Büro- u. Schreibwaren Lotto E. Schulze, Breite Str. 41
- EDEKA im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10
- Elektro Meng, Breite Str. 3
- Fahrrad Worreschk, Breite Str. 4
- Foto Fischbach, Berliner Str. 14
- Genuss Werk Stadt, Markt 1

Buckow

• Gaststätte Goldener Hirsch, Falkenberger Str. 37

Friedland

• Kathrins Papier- & Geschenkeshop, Karl-Marx-Str. 33

Görsdorf

• Friseur Salon Trendy, Str. d. Friedens 26

Glienicke

• Kosmetiksalon Mogel und Wolff, Beeskower Str. 40

Groß Rietz

• Zum Alten Konsum, Beeskower Ch. 33

Herzberg

• Gasthof Simke, Kirchstr. 5

• MST Reisen, Hartensdorfer Str. 19

Kossenblatt

• Fam. Miethe, Lindenstr. 14

Krügersdorf

• Fam. Seidel, Am Schloss 7

Lindenberg

• bft-Tanstelle, An der B 246

• Edeka Adolf, Hauptstr. 13

• Gärtnerei Heinrich, Hauptstr. 13

Limsdorf/Möllendorf

• Näh- u. Änderungsservice D. Witkowski, Möllendorfer Str. 29

Oegeln

• Landcafé & Pension Rudolph, Lindenstr. 36

Pfaffendorf

• ja bitte!? - druck & werbung, Pfaffendorfer Ch. 35

Ranzig

• Seecamp Waldreich, Ranziger Hauptstr. 21a

Reudnitz

• Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Storkow

- EDEKA, Rudolf-Breitscheid-Str. 27
- EURONICS Tinius, Am Markt 8
- Gärtnerei Heinrich, Reichenwalder Str. 2
- Getränke Hoffmann, Goetestr. 2
- Lottoladen M. Wölffling, Am Markt 10
- Lotto Shop Krause, Beeskower Ch. 40
- Q1-Tankstelle, Heinrich-Heine-Str. 39
- Storch-Apotheke, Am Markt 7
- Weltladen, Am Markt 33

Tauche

• Bäckerei u. Konditorei Schulze, Beeskower Ch. 55

Trebatsch

• Bäckerei & Café Hacker, Trebatscher Hauptstr. 15

Wendisch Rietz

- EDEKA, An den Kanalwiesen 1
- Garten- u. Forstgeräte K. Hohmann, Dahmsdorfer Str. 5
- Kranich-Apotheke, An den Kanalwiesen 7
- Bushaltestelle am Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehr



**Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.**

Herbstferien im Seenland Oder-Spree

Die Herbstferien in Brandenburg. Ganz nach dem Motto „Warum in die Ferne schweifen“ stehen Gästen als auch Einheimischen im Seenland Oder-Spree zahlreiche Möglichkeiten zur Auswahl.

Spezielle Herbstferienprogramme werden u.a. auf der Burg Storkow, im Wettermuseum Lindenberg oder im Museumspark Rüdersdorf angeboten. Dort darf nach Herzenslust gebastelt und experimentiert werden.

Gerade an den kalten Tagen lohnt natürlich auch ein Besuch in den zahlreichen Museen der Region. Das Oderbruch Museum in Altranft lockt mit einer überdimensionalen Marmelade aus Holz, das Feuerwehr- und Technikmuseum fasziniert mit riesigen, historischen Fahrzeugen und das Musikmuseum auf der Burg Beeskow verzaubert mit seinen selbstspielenden Instrumenten. Oder man lässt sich einmal von dem kleinen Mönch durchs Neuzeller Kloster und seine Ausstellungen führen.

Warum nicht mal wieder ins Kino gehen. Einkuschelt auf gemütlichen Sitzen und mit einer Portion Popcorn im Schoß lassen sich in Bad Saarow, Fürstenwalde, Beeskow, Buckow oder Erkner Familienfilme genießen. Ebenfalls empfehlenswert ist ein Besuch im Frankfurter Theater des Lachens.

Wer Tiere mag, sollte es nicht versäumen einen Besuch in einem der vielen Tier- und Wildparks der Region einzuplanen. Zu den großen Spaßgaranten der Region gehören der Scharmützlebob in Petersdorf bei Bad Saarow mit seinem ganzjährigen Rodelspaß und der Indoor-Duell-Arena. Au-

ßerdem auch das „Scharmuntzelland“: mit der perfekten Kombination aus Tier- und Freizeitpark wird jeder Besuch ein Erlebnis für Groß und Klein.

Bewegung an der frischen Luft sollte an sonnigen Herbstferientagen nicht zu kurz kommen. Auf seenland-oderspree.de findet man zahlreiche Wandertipps. So sind die kurzweiligen Spätaufstehertouren mit Tourlängen zwischen 5 und 10 Kilometern auch perfekt für Familien machbar und führen unter anderem über den „Wupatz-Lehrpfad“ in Erkner oder in der Märkischen Schweiz, auf den Spuren der Biber, eine Runde um die Däberseen bei Waldsiedersdorf. Personenseilfähre über den See ins sogenannte „Jenseits“ übersetzen lassen und vom Aussichtsturm in den Rauener Bergen darf man sich auf atemberaubende Ausblicke auf die farbenfrohe Natur freuen und die eine oder andere Mutproben-Challenge starten. Auch das Thema Birdwatching ist für viele Kinder sicher spannend. Wir haben einige gute Vogelbeobachtungsgebiete im Seenland Oder-Spree ausgewiesen. So lässt sich die Beobachtung vom Aussichtsturm an der Groß Schauener Seenkette perfekt mit einer kleinen Wanderung auf dem Naturlehrpfad und einer Besichtigung der interaktiven Siedemann-Natursammlung kombinieren.

Informationen über Veranstaltungshighlights, Ausflugstipps und Unterkunftsmöglichkeiten in der größten und wasserreichsten Reiseregion Brandenburgs haben wir gebündelt und auf der Webseite www.seenland-oderspree.de zusammengestellt.

Jennifer Ehm, Seenland Oder-Spree e.V.

Abverkauf unserer 2023er Saison- und Mieträder



SCHIEFFLER

HOME OF BIKES · Tel. 033631 58800

Golmer Str. 6 B · 15526 Bad Saarow · www.scheffler-bad-saarow.de

JOBRAD PARTNER / DEUTSCHE DIENSTRAD
und weitere Leasinganbieter

in Bad Saarow

**50%
Rabatt!**

SCHIEFFLER
Gartentechnik

Telefon (033631)
58800



Golmer Straße 6B · 15526 Bad Saarow

Forum Natur Brandenburg e.V. fordert aktives Wolfsmanagement

Die weitere Ausbreitung der Wölfe in unserer dicht besiedelten Kulturlandschaft schafft unnötiges Tierleid, verursacht enorme Kosten und gefährdet die Zukunft der Weidetierhaltung. Allein im Zeitraum von 2015 bis 2022 sind laut Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf in Deutschland insgesamt mehr als 20.000 Haus- und Weidetiere Opfer von Wolfsangriffen geworden. Im selben Zeitraum wurden 58,5 Mio. € zur Förderung des Herdenschutzes und weitere 2,9 Mio. € als Schadenersatz an die von Rissen betroffenen Tierhalter ausgezahlt. Obwohl Deutschland im weltweiten Vergleich die höchste Wölfedichte aufweist, behaupten offizielle Stellen und NGO's, der Wolf sei in Deutschland weiterhin gefährdet.

„Diesen von Naivität und Wunschdenken geprägte Ansatz muss Bundesumweltministerin Steffi Lemke umgehend beenden! Andere Mitgliedsstaaten der EU zeigen, dass sich eine stabile Wolfspopulation und extensive Weidewirtschaft von Nutztieren dann vereinbaren lassen, wenn konsequent und aktiv gegen schadenstiftende Wölfe vorgegangen wird und das weitere Anwachsen der Wolfspopulation bei Bedarf durch gezielte Bestandsregulierung gedeckelt wird.“ sagt Jens Schreinicke, Wolfsbeauftragter des Landesbauernverbandes Brandenburg und ergänzt: „Schweden hat auf Basis wissenschaftlicher Modellierungen einen Zielbestand von aktuell 310 Wölfen vorgegeben. Zum Vergleich: allein im Land Brandenburg leben derzeit ca. 1.000 Wölfe. Auffällige Wölfe, die geschützte Nutztiere oder Haustiere angreifen, werden in Schweden im Rahmen der so genannten Schutzjagd entnommen, ohne dass zuvor kriminalistischer Aufwand wie in Deutschland betrieben wurde. Übersteigt der Gesamtbestand der Wölfe trotz dieser Schutzjagden den definierten Zielbestand deutlich, wird unter wissenschaftlicher Begleitung und der Aufsicht der schwedischen Naturschutzbehörden gezielte Jagd auf eine festgelegte Anzahl von Wölfen gemacht.“

„Die Schutzjagd muss neben der Förderung von Zäunen und Herdenschutzhunden auch in Deutschland selbstverständlicher Bestandteil des Herdenschutzes werden. Dazu ist der von der EU gesetzte Rechtsrahmen endlich 1:1 auch in deutsches Recht umzusetzen. Gleichzeitig muss der Wolf in Deutschland ins Jagdrecht aufgenommen werden. Die Novellierung des Brandenburger Jagdgesetzes bietet dazu jetzt auch auf Landesebene die Möglichkeit. Auch das Monitoring des Wolfsbestandes in Europa muss endlich länderübergreifend und ein-

heitlich betrieben werden.“ fordert Dr. Dirk Henner Wellershoff, Präsident des Landesjagdverbandes Brandenburg. „Zugleich muss auch Deutschland die jetzt auf EU-Ebene angedachte Anpassung beim Schutzstatus des Wolfes aktiv unterstützen. Das ist Voraussetzung für den längst überfälligen Einstieg in ein Bestandsmanagement.“ so Wellershoff.

Ein vom Aktionsbündnis Forum Natur erarbeitetes Modell für das zukünftige Bestandsmanagement zeigt, dass bereits im Wolfsjahr 2022/23 in allein in Brandenburg 80 Wölfe hätten entnommen werden müssen, um den aktuellen Bestand nicht noch weiter ansteigen zu lassen. Die Wolfspopulation wird dadurch nicht gefährdet.

Das unter Mitwirkung renommierter Wildbiologen erarbeitete Modell baut auf der Ermittlung der Geeignetheit der deutschen Wolfslebensräume auf und verschneidet diese mit dem vorhandenen Wolfsbestand. Auf den Daten des Bundesamtes für Naturschutz basierend wurde ein sogenannter Akzeptanzbestand für Wölfe ermittelt, der sich im Korridor der vollständigen Besetzung (Obergrenze) aller für Wölfe geeigneten Gebiete und einem Besatz mit lediglich 60% (Untergrenze) einpegelt. Aus dem Mittelwert von Obergrenze und Untergrenze ergäbe sich eine notwendige Entnahmekquote für jedes einzelne Bundesland (<https://lvj-brandenburg.de/download/wolfsmanagement-3-auflage/>).

Pressemitteilung

„Forum Natur Brandenburg e.V.“

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Brenn- und Kaminholz aus Bad Saarow,
25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung
möglich **Tel.: 0171-441 00 33**

Kontakte

Ich, w., (37 J.), schlank und hübsch, suche einen Mann, um die zweite Hälfte meines Lebens zu genießen:
kristifisch@gmail.com

**Priv. Kleinanzeigen
nur 9,50 Euro**

Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto

**Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de**

„Von Mitmensch zu Mitmensch“ Bratwürste für Bedürftige



Der Brandenburger Imbiss-Unternehmer Stephan Müller verschenkt jeden Montag Bratwürste an Obdachlose und bedürftige Rentner am Bahnhof Zoo. Wer die Aktion unterstützen möchte, kann das über fünf Spendenboxen tun, eine steht ab sofort bei der „Curry-Fee“ in Fürstenwalde-Nord.

Stephan Müller ist selbständiger Imbissunternehmer in Schönefeld. Er steht mit seiner Bude vor der Metro im Ortsteil Waltersdorf.

Jeden Montag, nachdem er seinen eigenen Stand schließt, fährt er in die Jebenstraße zum Bahnhof Zoo nach Berlin und grillt Original Thüringer Rostbratwürste für die Bedürftigen rund um diesen sozialen Brennpunkt mitten in der deutschen Hauptstadt. Keiner muss bezahlen, jeder bekommt eine Wurst. Das macht er nun seit acht Monaten Montag für Montag – insgesamt war er bislang 34mal am Zoo. Er wird inzwischen von vielen Menschen vor Ort unterstützt.

Der „Griller-Müller“ ist inzwischen nicht nur bei den Obdachlosen bekannt; auch immer mehr Rentner reihen sich in die lange Schlange ein, um sich am Montagabend eine Wurst zu holen.

Die Zahl der Bedürftigen ist groß.

Der Hauke-Verlag wurde über diese wohlthätige Aktion von der „Curry-Fee“ informiert, die vor „Toom“ in Fürstenwalde-Nord ihren Imbiss-Stand hat. Stephan Müller nennt sein bürgerschaftliches Engagement „Von Mitmensch zu Mitmensch“.

Insgesamt wird mit fünf Spendenboxen für die Wohltätigkeitsaktion Geld gesammelt. Eine steht nun auch bei „Curry-Fee“ Kerstin Grunow in FW-Nord. Zusätzlich gehen in der Zeit vom 01.11. bis 12.12.2023 von jeder verkauften „Curry-Fee“-Bratwurst 10 Cent als Spende an den „Zoo-Griller“. Klingt nicht viel. Es wird aber über diese sechs Wochen einiges zusammen kommen.

Wer die Aktion unterstützen möchte, kann die Spendenbox füttern, oder sich einfach eine Bratwurst holen.

Michael Hauke

Ihre Familien-Anzeige in der FW



Sie möchten Ihre Hochzeit bekannt geben, die Geburt Ihres Kindes anzeigen, einen besonderen Menschen grüßen oder einfach mal Danke sagen?

Wir machen das für Sie!

Fragen Sie uns! Tel.: 03361 - 57179 oder info@hauke-verlag.de

50 J. HEIM & HAUS®
JAHRE | SEIT 1971
www.heimhaus.de

**Jetzt auch
Insektenschutz
im Angebot!**



Wir suchen (m/w/d)

- Dachdecker/Zimmerer
- Außendienstmitarbeiter/
Verkäufer
- Rollladenmonteure
- Markisenmonteure
- Montagepartner

HEIM & HAUS Ernst-Laas-Str. 11 | 15517 Fürstenwalde
Tel. (03361) 30 60 10 | buero-fuerstenwalde@heimhaus.de

Bitte leiser dumm sein

Ja, es gibt Dutzende und sogar zahlenmäßig zunehmende nicht oder schlecht gelöste Probleme in diesem Lande. Das ist ja unstrittig und man kann da die vielen Leserbriefe verstehen, die sich darüber beklagen. Ich bin da auch oft am Verzweifeln.

Und dann gibt es Texte, wo ich über den Inhalt und die Absicht dahinter enttäuscht bin, weil da einfach nur „Fake-News“ verbreitet werden. Was soll das mit den Temperaturschwankungen auf dem Mars als Beweis gegen die tatsächliche „Klimakrise“ auf unserer Erde? Warum immer wieder dumme Prozentrechnungen zum CO₂, die wirklich nichts zum Problem beitragen und auch nicht stimmen? Warum wird ein Professor bejubelt, der uns auffordert, bei Verstand zu bleiben, aber selbst manches zu Papier bringt, was fachlicher Bewertung nicht standhält.

In dieser Stimmung sprach mir ein Wochenkalender 2023 aus dem Herzen mit dem aktuellen Spruch: „Können Menschen nicht ein bisschen leiser dumm sein“. Da wurde also schon im Vorjahr eine kluge Bemerkung in den Druck gegeben. Ob sich der Wunsch erfüllt?

Dr. Bernd Stiller

Faktencheck Klima

Sehr geehrter Herr Hauke, in Ihrer vergangenen Ausgabe hatten Sie einen Leserbrief, in dem Ihnen Ahnungslosigkeit beim Klima-Thema vorgeworfen wurde. Und das mit lediglich einem einzigen „Argument“, das noch dazu auf völlig veralteter Forschung beruht. Es ist traurig, dass denkende Menschen noch immer auf diesen CO₂-Unsinn hereinfallen, ohne die einfachsten eigenen Überlegungen dazu anzustellen. Man müsste sich freilich selbst bemühen, denn Politik, Staatsmedien und ihre Hintermänner haben kein Interesse daran, die hierfür wichtigen Fakten bekannt zu machen. Hauptkritikpunkt war Ihre Feststellung, dass der CO₂-Gehalt der Luft lediglich 0,04% beträgt. Darauf wurde die Behauptung aufgebaut, dass schließlich auch geringe Mengen eines Stoffes schädlich sein könnten. Das ist zwar soweit nicht falsch, geht aber am Kern der Sache völlig vorbei. Denn der Leser blendet dabei komplett aus, dass der CO₂-Gehalt der Luft mit 0,04% so gut wie niemals zuvor kleiner war als heute und dass er erdgeschichtlich schon mehr

als 17fach höher lag (0,7%), und zwar ohne dass die Welt ins „Kochen“ (Guterres) geraten oder das irdische Leben erloschen wäre. 0,04% stellen also einen Minimalwert dar, der zeigt, wie gering die aktuelle „Gefahr“ tatsächlich ist. Nicht Zu- sondern Abnahme des atmosphärischen CO₂ wäre gefährlich, weil wir uns bereits recht nahe am für Pflanzen unbedingt notwendigen Minimum befinden (ca. 0,02%), bei dessen Unterschreitung sie nicht mehr existieren können. CO₂ ist der Hauptnährstoff der Pflanzen und damit Voraussetzung für alles höhere Leben einschließlich der Menschen. Über solche simplen Tatsachen berichten Tagesschau & Co. natürlich nicht, weil das ihrem Propagandaauftrag widerspräche. Folglich finden derlei Fakten für manche Menschen einfach nicht statt. Nicht zur Kenntnis genommen wird auch die Tatsache, dass das – sowieso sehr geringe – Wärmeabsorptionsvermögen von CO₂ mit zunehmender Menge nichtlinear abflacht und bei der aktuellen Sättigung bereits zu rund 80% ausgeschöpft ist. Eine Konzentrationserhöhung, die sehr positiv für eine grünere Welt wäre, KANN also gar nicht mehr zu einer „dramatischen“ Steigerung der Erderwärmung führen. Es ist physikalisch unmöglich. Wenn CO₂ wirklich so wirksam wäre, wie die Klimalobby behauptet, müssten CO₂-gefüllte Doppelfenster die ideale Heizung sein. Die gibt es aber nicht. Warum wohl? Weil die Wärmeabsorption von CO₂ schon bei geringer Konzentration rapide abnimmt!

Die veralteten CO₂-basierten Klimamodelle zeigen folglich auch völlig absurde Ergebnisse, wenn man sie auf die nachprüfbar Verhältnisse zurückliegender Klimaperioden anwendet. Das sage nicht ich. Das sagen u.a. mehrere Nobelpreisträger. Kein einziges (!) dieser Modelle liefert Resultate, die mit realen Beobachtungen auch nur entfernt übereinstimmen würden. Warum sollte man also glauben, dass sie die Zukunft korrekt beschreiben? Theorien, die sich in der Praxis nicht bestätigen lassen, sind falsch. Das gilt auch für theoretische Klimamodelle.

Ein Hauptmangel all dieser Modelle besteht darin, dass sie einerseits die komplexen Vorgänge der Wolkenbildung ausblenden, weil die sich kaum modellieren lassen, und andererseits davon ausgehen, dass die einstrahlende Sonnenenergie immer gleich bleibt. Beides ist falsch. Jeder, der schon einmal bei wechselhaftem Wetter am Strand gelegen hat, weiß, wie groß der Einfluss der Wolken auf die ankommende Wärmestrahlung ist: Sobald sich eine Wolke vor die Sonne schiebt, wird es kühl, weil die Wärme von der hellen Oberseite der Wolken ins Weltall zurückgestrahlt wird (Albedo). Andererseits sind bewölkte Winternächte weit weniger kalt als sternenklare. Wolken haben eine enorme Wirkung. Wenn wir also über „Klimagase“ reden, müsste Wasserdampf (= Wolken) mit gewaltigem Abstand an erster Stelle stehen, nicht CO₂ oder andere Spurengase. Und auch, dass sich die Sonnenaktivität – und damit die Wärmeabstrahlung – zyklisch verändert, ist bekannt. Ich kann beim Schätzen der Zimmertemperatur nicht einfach die Größe des Kaminfeuers ignorieren, genau wie beim Klima die Sonnenaktivität beachtet werden muss. Ist sie groß, wird es auf der Erde wärmer, nimmt sie ab, wird es kühler. Das sollten eigentlich sogar Tagesschau-Konsumenten verstehen. Zu allem Überfluss ändert sich auch noch der Abstand der Erde zur Sonne, weil der Massenschwerpunkt, um den das Sonnensystem rotiert (Baryzentrum), etwas neben der Sonne liegt, die deshalb eine (komplizierte) eigene kleine Bahn beschreibt, statt stillzustehen. Planeten und sonstige Himmelskörper wirken darauf ein, so dass sich der Abstand zwischen Erde und Sonne zusätzlich zu den normalen jahreszeitlichen Schwankungen in längeren Zyklen um über 2 Millionen Kilometer verschiebt. Das ist nicht besonders viel, macht sich aber ebenfalls durch Erwärmung oder Abkühlung bemerkbar. Historische Temperaturen der Erdgeschichte beweisen es. Es ist auch völlig logisch. Jeder, der schon einmal am Lagerfeuer gesessen hat, weiß: Rückt man näher heran, wird es wärmer, entfernt man sich, wird es kühler. Die fanatischen Anhänger der überholten CO₂-Theorie konzentrieren sich also auf einen völlig unwesentlichen Faktor (mit dem winzigen, von Menschen verursachten Anteil daran sowieso!), während sie die mit Abstand wichtigste Einflussgröße auf die Temperatur, nämlich die sich ändernde Sonneneinstrahlung, einfach ausblenden. Auch das Wärmeverhalten der Ozeane, Vulkanismus und andere Größen, die viel wichtiger sind als „menschengemachtes“ CO₂, kommen in den Klimamodellen praktisch nicht vor oder werden massiv unterschätzt.

Warum aber halten Staatsmedien und Politik am CO₂-Unsinn fest, obwohl er als angebliche „Hauptursache“ der Klimaveränderungen längst widerlegt ist? Einerseits werden mit der CO₂-Saga märchenhafte Profite gemacht, milliardenschwere Geschäftsmodelle beruhen darauf. Nicht umsonst pumpen Lobbyorganisationen Milliarden in die Klima-Agenda. Andererseits haben Politiker und ihre Hinterleute das Thema längst als machtpolitischen Hebel entdeckt. Wer mag schon ernsthaft gegen explodierende Preise, immer weitere Einschränkungen und Bevormundung sein, wenn „das Schicksal der Welt auf dem Spiel steht“? Leichter kann man Menschen, die daran glauben, kaum gängeln. Nicht zuletzt müssten sich Politik und Medien aber auch dafür verantworten, dass sie aufgrund falscher Behauptungen enorme Werte vernichtet und zugunsten einzelner Milliarden die Lebensgrundlagen der Völker aufs Spiel gesetzt haben. Also halten sie so lange wie möglich an den überholten Thesen fest, um ihre Privilegien zu retten, sie können nicht mehr zurück. Dass sie selbst nicht daran glauben, beweisen die ungezügelter Aufrüstung, die Abschaltung der Kernkraftwerke und die massive Unterstützung von Kriegen. Wäre CO₂ wirklich so eine gro-

ße Gefahr für das Klima, müssten Politik und Medien völlig anders argumentieren und handeln. Sie wissen ganz genau, dass die CO₂-Theorien falsch sind, so wie sie wussten, dass Masken nicht vor Viren schützen, weshalb sie selbst keine tragen wollten. Auch willfähige „Klimaforscher“, die diesen Markt immer noch bedienen, können gar nicht anders, denn sie würden ihre hochbezahlten Jobs verlieren, weil die milliardenschweren Sponsoren im Hintergrund an wirklich unabhängiger Forschung nichts verdienen. Der Rest ist Dummheit. Es ist im Grunde wie bei „Corona“, nur dass sich die Klima-Propaganda bereits seit Jahrzehnten entfaltet und noch mehr Geld und Macht verspricht. Umso trauriger ist es, dass immer noch Menschen auf diese billige Erzählung hereinfallen. Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Eine neue Welt- untergangssekte

Muss der Staat die Aktionen der „Letzten Generation“ dulden?

Im Vorwort zum Endbericht der Enquete-Kommission „Sogenannte Sekten und Psychogruppen“ an den Bundestag, schrieb die Vorsitzende der Kommission, Ortrun Schätzle, am 29. Mai 1998: „Unsere Gesellschaft ist von religiösem Pluralismus geprägt. ... Der Staat (hat) die Entscheidung eines jeden Einzelnen und sein Bekenntnis zu dem von ihm gewählten Glauben zu respektieren. Aber: Wo Gesetze verletzt werden, wo gegen Grundrechte verstoßen wird, wo gar unter dem Deckmantel der Religiosität strafbare Handlungen begangen werden, kann der Staat nicht untätig bleiben.“ In: Deutscher Bundestag-13. Wahlperiode, Drucksache 13/10950, S.4

Wie klar und weitsichtig! Es geht nicht darum, die Klimakrise hinter Gitter zu sperren wie unlängst hier zu lesen war. Es geht darum, einer radikalen, zu ungesetzlichen Methoden greifenden Gruppe, grün-ideologisch verblendeter Aktivistinnen in die Schranken von Gesetz und Ordnung zu weisen!

Die Geschichte ist voll von Beispielen, wie Sekten entstehen und wie sie versuchen, ihre Glaubensgrundsätze anderen Menschen aufzudrängen. Und diese, oft auch unter Anwendung von Gewalt, zu ihrem „Glück“ zu zwingen.

Auch in der Vergangenheit waren das Welt-Klima beeinflussende Ereignisse einigen Menschen Anlass, sich zu Wissenschaft, Erleuchteten, Lehrenden, Aufklärern und Erlösern der Menschheit zu proklamieren. So geschehen vor 208 Jahren in Folge eines Vulkanausbruchs in Indonesien. Der Vulkan Tambora schleuderte ungeheure Massen an Asche in die Atmosphäre.

Zehntausende Menschen wurden von Lavabrocken erschlagen und Hunderttausende irrten verhungert durch die Wälder, ihre Felder waren verwüstet, die Hütten verbrannt. Im Jahr darauf schaffte es die Sonne nicht durch die Ascheschichten hindurch, für normales Klima zu sorgen. Kalter Regen, Frosteinbrüche, Schnee und Hagel im Juli sowie eine um 1-5 Grad Celsius niedrigere Durchschnittstemperatur vernichteten die Saaten, verhinderten Wachstum und Ernte. Aus der ganzen Welt wurde von extremem Wetter und anschließenden Katastrophen berichtet. In Deutschlands Süden und in der Schweiz wüteten der Hunger und anschließend die Cholera besonders schlimm. Im Winter 1816/17 dröhnten

Leserkarikatur von Siegfried Biener



die Kirchenglocken oftmals mehrmals täglich und riefen die Gläubigen zu Bittgottesdiensten zusammen. Wunderrabbis, charismatische evangelische und katholische Kirchenleute verkündeten ihre pietistischen Lehren und beschworen ihre Anhänger, sich um sie zu versammeln, um so dem drohenden Weltuntergang zu entgehen.

Rationalität und Wissenschaft, fernab von elitärer Welterlöser-Ideologie, schuf gerade in dieser Zeit große Dinge, wie z.B. das Fahrrad – das brauchte kein unerschwinglich teures Heu wie ein Reitpferd. Aber auch das Vorsorgesparen in „Sparkassen“ kam auf und blieb populär. Heute, angesichts einer prognostizierten Veränderung des Klimas durch ein Ansteigen der durchschnittlichen Temperaturen, haben grüne Ideologen mit ausgeprägtem Sendungsbewusstsein wieder Konjunktur. Sie meinen, die Bundesregierung und ihr dummes Wahlvolk erleuchten zu müssen und notfalls durch ungewöhnliche Aktionen zu zwingen, ihre unumstößlichen „letzten“ Erkenntnisse anzuerkennen.

Wir sollen endlich erfahren, dass es nichts Wichtigeres gibt als dem Weckruf der Erleuchteten, den konsequenten Aktivisten der „Letzten Generation“ zu folgen. Dafür beschädigen sie hochpreisige Hotels und Flugzeuge der „Reichen“, verderben den „Armen“ ihren Urlaubsstart und provozieren Autofahrer mit ihren Klebeaktionen. Und zu allem Überduss posieren sie aneinander gekettet und selig verklärt lächelnd vor einem Gericht für die Kameras.

Die Ideologen und Führer der „Letzten Generation“ werden hoffentlich bald zur Erkenntnis kommen, dass weder weitere Radikalisierung noch das Werben neuer Anhänger die Lösung der Klimakrise voranbringen werden. **Dr. Peter Folmert**

Sie wählen ihre Kontrolleure selbst

Drei Stellen im Landesrechnungshof Brandenburg sollen neu besetzt werden. Der Präsident, dessen Stellvertreter und ein weiteres Mitglied im Direktorium. Eigentlich gab es für diese Stellen immer eine öffentliche Ausschreibung. Doch schon bei der jüngsten Vergabe eines Postens im Landesrechnungshof kam die Koalition aus SPD, CDU und Grünen auf eine neue Idee. In den Vorschriften stehe nur, dass eine Bestenauswahl erfolgen soll. Und das gehe doch auch ohne Ausschreibung. Es sollen einfach alle Fraktionen im Landtag Kandidatenvorschläge unterbreiten.

Kriterien zur Bewertung der Kandidaten gibt es dabei jedoch keine. Für die zu besetzenden Stellen liegen nicht einmal konkrete Stellenprofile vor. Wie soll da eine Bestenauswahl erfolgen? Die Regierungskoalition öffnet mit dem Umgehen einer Ausschreibung der willkürlichen Besetzung nach politischer Loyalität Tür und Tor. Und man munkelt schon, was das Ergebnis der Bestenauswahl sein wird. SPD, CDU und Grüne hätten sich die drei Posten schon untereinander aufgeteilt. Die Linke durfte bei der letzten Vergabe einen Posten mit ihrem Kandidaten besetzen. Und hat sich nach diesem Zugeständnis bei den entsprechenden Abstimmungen im Haushaltskontrollausschuss immer enthalten.

Die BVB/Freie Wähler-Fraktion kritisiert das Vorgehen scharf. Wie soll die Bevölkerung Vertrauen in die Kontrolltätigkeit des Landesrechnungshofes haben, wenn die Regierungskoalition die Pos-

ten nach Gutdünken mit Parteigängern besetzt? Die Regierung wählt sich ihre Kontrolleure faktisch selbst! Die BVB/Freie Wähler-Fraktion fordert eine Ausschreibung der Stellen – so, wie es bis vor kurzem und über Jahrzehnte gängige Praxis war! Zudem will die Fraktion rechtlich prüfen lassen, ob durch eine einfache Benennung von Kandidaten durch die Fraktionen des Landtags der gesetzlichen Vorgabe der Bestenauswahl ausreichend Rechnung getragen wird. Im Richterwahlausschuss ist dies nur über eine Bewertung der Bewerber nach zehn umfassenden Kriterien und mit einem Empfehlungsschreiben der bisherigen vorgesetzten Richter möglich. Warum sollen die Hürden für die Auswahl der bestgeeigneten Bewerber für das Direktorium des Landesrechnungshofes quasi auf Null runtergesetzt werden dürfen?

Dr. Philip Zeschmann, Vors. Haushaltskontrollausschuss (BVB/FW)

Ich meine genau Sie!

Liebe Mitmenschen, wie in meinem vergangenen Leserbrief angekündigt, möchte ich heute über die Ohnmacht oder aber die Nicht-Ohnmacht schreiben, welche wir empfinden können angesichts eines übergroßen und gleichzeitig undurchsichtigen Systems, welches seit Jahren und wahrscheinlich schon seit Jahrzehnten unser politisches aber auch unser gesellschaftliches Leben, unsere Freiheit und unser Glück zu bestimmen versucht.

Um nicht falsch verstanden zu werden, ich möchte in keiner Weise die Bemühungen von Herrn Hauke oder aber den zahlreichen Leserbriefschreibern kritisieren. Die Aufklärung über die Missstände in unserer Gesellschaft und in unserem politischen System ist immens wichtig und wertvoll. Und ich bin dankbar, dass mir in den letzten drei Jahren so oft und immer wieder neu die Augen geöffnet wurden.

Aber wo geht die Reise hin? Glauben Sie noch, dass wir mit demokratischen Mitteln der Aufklärung und Aufarbeitung dieses System wirklich von Grund auf reformieren oder aber gar komplett erneuern könnten? Wie viel Macht (auf der materiellen Ebene) muss die Gegenseite haben, um solche Spielchen wie die Planemie oder die Klimawandel-Agenda weltweit durchführen zu können? Welche Macht kann sich dem entgegenstellen? Wollen wir weltweite Großdemonstrationen organisieren, Neuwahlen (von wem?) oder brauchen wir einen weltweiten Militärputsch? Gibt es eine Polizei und ein Gericht, vor denen wir, die sogenannte Zivilgesellschaft, die Hintermänner der Hintermänner zur Verantwortung ziehen können?

Vor diesem Hintergrund kann man sich wahrhaft machtlos fühlen. Aber ich bin es nicht, das habe ich in meinem vorigen Leserbrief bereits angedeutet. Was ich jetzt schreibe, mag für einige von Ihnen vielleicht absolut abgefahren oder gar völlig plemplem klingen. Aber das, was seit vielen Jahren weltweit an Machtspielen aufgeführt wird, funktioniert nur, wenn es genügend echte Menschen gibt, welche dabei mitmachen. Und dabei mei-

ne ich nicht solche Pappfiguren wie unsere Politiker. Ich meine jeden Einzelnen von uns und auch genau Sie, die Sie das jetzt gerade lesen. Wir Menschen haben alle einen freien Willen. Und wir setzen diesen einen, bewusst oder unbewusst. Wir entscheiden, ob wir uns zwingen lassen, eine Maske aufzusetzen oder uns eine Genspritze injizieren zu lassen. Wir entscheiden, ob wir uns von irgendwelchen Androhungen Angst einjagen lassen oder, ob wir uns stark genug fühlen, nur das zu tun, was wir auch für richtig halten. Das hat natürlich viel mit eigener Angst zu tun, doch dazu später mehr. Aber wir entscheiden auch, und das ist noch viel wichtiger, was wir denken und was wir nicht denken. Das ist die größte Kraft und Macht, die wir haben.

Was meine ich damit? Es gibt ein geistiges Prinzip, das besagt, dass aus dem Gedanken das Wort wird und aus dem Wort wiederum die Tat. Wir können uns das vielleicht so vorstellen, dass jeder Gedanke, den wir denken, zu einem kleinen unsichtbaren Wesen wird, das fortan auf die Suche geht nach einem Menschen, der diesen Gedanken auszusprechen bereit ist. Vielleicht sind wir das selbst, vielleicht ist es jemand anderes. Aber früher oder später wird dieser Gedanke seinen Sprecher finden, vielleicht auch mehrere. Und Worte, so ist das bei uns Menschen nun einmal, vermehren sich. Man spricht hier, diskutiert da, und so weiter. Und je stärker diese Worte sind, desto mehr drängen Sie zur Tat. Irgendwann, irgendwo wird ein Mensch aus dem Wort eine Tat folgen lassen oder sogar mehrere. Versuchen Sie sich diesen Zusammenhang doch einmal in einer alltäglichen Auseinandersetzung mit einem ihrer Mitmenschen vorzustellen. Erst regt man sich nur auf, dass der andere... was auch immer: das ist der Gedanke. Dann fängt man an zu schimpfen, vielleicht erst nur vor sich hin, dann vielleicht offen und laut: das ist das Wort. Und wenn man jetzt nicht aufpasst und sich nicht unter Kontrolle hat, das liegt dann quasi schon in der Luft, dann kommt es gerne mal zu einer aggressiven Handlung: die Tat. Es ist aber auch so, dass diese Dinge nicht nur im Kleinen wirken, sondern auch im Großen.

Jeder Gedanke an das oben beschriebene System (welches uns zu beherrschen sucht), auch wenn es ein kritischer ist, nährt die Kraft dieses Systems. Jeder Gedanke an die Untaten dieses Systems nährt diese und gibt denen Kraft. Jedes Mal, wenn wir über das, was wir als böse bezeichnen, sprechen, auch kritisch, geben wir ihm Bedeutung und Kraft. Und aus dieser Kraft, so komisch das auch klingen mag, nährt sich dieses System. Aus sich heraus, und das ist das Geheimnis, hat es diese Kraft nämlich nicht.

Was also können wir tun? Auch wenn es – wie oben beschrieben – wichtig ist, dass wir uns über die Zusammenhänge dieses Systems informieren, um es zu verstehen, ist es noch viel wichtiger, dass wir im Alltag positive Gedanken denken. Negative Gedanken über all das, was wir nicht wollen, sind in der Regel viel einfacher zu denken. Aber es kommt darauf an, dass wir jeden Tag (mehr und mehr und immer öfter) das denken, was wir wirklich wollen. Dass wir unsere Gedan-

kenkraft nutzen, uns das Leben vorzustellen, das wir eigentlich und wirklich leben möchten.

Wenn wir dann mit anderen Menschen ins Gespräch kommen, dann ist es wichtig, dass wir immer mehr wegkommen davon, uns gegenseitig Hiobsbotschaften auszutauschen. Vielmehr können wir immer öfter davon sprechen, wie wir wirklich und vor allem ganz konkret leben möchten.

Den Streit, den ich weiter oben kurz skizziert habe, könnte man als eine Art Teufelskreis sehen. Den Effekt der positiven Gedanken und Worte, den ich jetzt versuche darzustellen, könnte man als eine Art Segensspirale (diesen Begriff habe ich vor vielen Jahren in einem schlaun Buch gelesen) bezeichnen. Je mehr wir positive Gedanken und auch die entsprechenden Worte pflegen, desto mehr wird dies in Taten münden. Vielleicht klingt Ihnen das alles zu naiv, vielleicht ist das erst einmal schwer vorstellbar. Aber probieren Sie es aus, es ist genauso! Wenn Sie sich wirklich bemühen, in ihren Gedanken und Worten eine Welt Wirklichkeit werden zu lassen, wie Sie sich diese wünschen, dann wird sich diese in ihrem Umfeld, aber auch weit darüber hinaus, immer mehr und immer stärker manifestieren. Gleichzeitig aber wird das System, das wir bisher immer kritisiert haben, immer weniger Macht über unseren Alltag gewinnen und selbst immer schwächer werden.

Vielleicht kann Ihnen das ein oder andere Video von Christina von Dreien auf YouTube hier noch weitere Impulse geben.

Ich bin überzeugt: Wenn wir wirklich eine Welt schaffen wollen, in der wir glücklich und in Liebe und Frieden leben können, dann liegt hier die Kraft, mit der wir das umsetzen können.

Ich wünsche uns allen gutes Gelingen!

Christoph Roth

DDR-Verharmloser?

Die Bürger der ehemaligen DDR, zu denen ich gehöre, haben beide Gesellschaftssysteme erlebt. Jetzt, wo sich ein stetiger Abwärtstrend der Marktwirtschaft zeigt, verbunden mit der vielfachen Insolvenz von Betrieben, Steigen der Arbeitslosigkeit, Inflation, einer maroden Infrastruktur, Lehrermangel, Entscheidungen der Regierung, welche die Menschen oft mit ihrem gesunden Menschenverstand nicht nachvollziehen können und welche die Menschen mit einschneidenden Maßnahmen belasten, kommt man unwillkürlich dazu, die in beiden Systemen gemachten guten und schlechten Erlebnisse/Erfahrungen zu vergleichen. Bei der Bewertung der Schilderung solcher Erfahrungen muss allerdings beachtet werden, in welcher Zeit diese gemacht wurden und dass jeder Mensch nur eine äußerst begrenzte Anzahl von Erkenntnissen/Erfahrungen aus eigenem Erleben kennt. Die meisten der uns übermittelten Informationen beruhen auf Darstellungen in den Medien, aus der Schule oder von Bekannten. Soweit die Erkenntnisse nicht aus eigenem Erleben stammen, ist jeder Mensch gut beraten, diese kritisch zu hinterfragen. Jeder erinnert sich meist zuerst an die positiven Erlebnisse/Erfahrungen. Die Schilderung positiver Erlebnisse und Erfahrungen aus der DDR bedeutet natürlich nicht, die DDR zu verharmlosen. Die DDR bestand eben nicht nur aus Stasi, IM, Grenztruppen und vorgegebenem Denken. Dies verstehen manche Bürger aus den alten Bundesländern nicht, denn Sie kennen die Wirklichkeit der DDR

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

meist nicht aus eigenem Erleben. Wenn ich meine positiven Erfahrungen aus der DDR im Internet manchmal geschildert habe, dass jeder, der geistig dazu in der Lage war, einen Beruf zu erlernen, dies auch konnte, später in diesem Beruf arbeiten und seinen Lebensunterhalt verdienen und seine Familie ernähren konnte, dass ich als Arbeiterkind auf Kosten der Gesellschaft ein Ingenieurstudium und danach ein Hochschulstudium absolvieren konnte, dass Frauen bei der Weiterbildung besonders gefördert wurden, es Kindergärten, Kinderferienlager und keinen Lehrermangel gab, hat man mir dies oft nicht geglaubt und mir vorgeworfen: „Hör auf, Geschichten aus dem Paulanergarten zu erzählen.“ oder: „Hör auf mit deinen chinesischen Geschichten.“ Für positive Erfahrungen, die man in der DDR gemacht hat, muss man sich auch nicht entschuldigen. Wenn ich meinen früheren Kollegen des höheren juristischen Dienstes in Bielefeld über Umstände aus der DDR berichtete, die ich negativ bewertet habe, haben die mir öfter gesagt, haben sie gedacht, dies ist bei uns anders. Wenn sie nicht das richtige Abzeichen am Jackett haben, können Sie hier auch viele Posten nicht bekommen. **Siegfried Ruddies**

Deutschland – eine Abrechnung

Wenn die jetzige deutsche Bundesregierung mit ihren „westlichen Werten“ in der Welt „punkten“ will, dann sollte sie mit gutem Beispiel vorangehen und eine Politik für das Wohl der Menschen/Menschheit betreiben. Ein normal denkender (Welt-)Bürger kann doch über die Situation in Deutschland nur den Kopf schütteln, z.B. über:

- Die Verunstaltung der eigenen Sprache durch Gendern. Im Sat.1 Frühstücksfernsehen sagte der bekannte Schlagersänger Heino kürzlich: „Leute, die so etwas wollen, denen hat man ins Gehirn geschissen.“ Von Leuten mit guter Schulbildung und Liebhaber der schönen deutschen Sprache bekam er Lob (weil viele Deutsche so denken!), seinen Kritikern entgegnete er: „Wenn man diese Kommentare liest, muss man wirklich glauben, dass einige Menschen komplett verblödet sind.“ Dem ist wohl nichts hinzuzufügen. Der Mitteldeutsche Rundfunk hat kürzlich eine Umfrage durchgeführt. Von den 30.000 Befragten lehnten 86% das Gendern ab, 12% sprachen sich dafür aus. Die 12% verstehen sich im Gegensatz zu den 86% als fortschrittlich, weil sie nach ihrem Verständnis für die Gleichberechtigung der Geschlechter kämpfen. In ihrer ideologischen Verblendung maßen sich also die Vertreter einer kleinen Minderheit an, einer eindeutigen Mehrheit Vorschriften über deren Sprachgebrauch zu machen und deren Einhaltung ggf. sprachpolizeilich überwachen zu lassen! Wenn diese angeblichen Verfechter des „Fortschritts“ wirklich die Gleichberechtigung der Frau wollen, wie wäre es dann mit der gleichen Entlohnung von Mann und Frau bei gleicher Arbeit.

- Das sog. Selbstbestimmungsgesetz, das der CSU-Landesgruppenchef Andreas Dobrindt in der Nürnberger Zeitung vom 23.08.23 folgendermaßen kommentierte: „Die Idee, sein Geschlecht jedes Jahr neu bestimmen zu können, kann man nur als eine Geschichte aus dem Tollhaus bezeichnen.“ Die Kinder sollen in Kitas und Schulen über eine entsprechende Sexualaufklärung indoktriniert werden, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt, und ob

sie vielleicht in einem falschen Körper geboren sind! Es wäre nicht verwunderlich, wenn demnächst die Regenbogenfahne als Staatsfahne deklariert wird. Vielleicht sollte mal ein Hundebesitzer beim Finanzamt auf Verzicht der Hundesteuer mit der Begründung bestehen, dass sich sein Hund jetzt als Katze fühlt.

- Eine Wirtschaftspolitik, die katastrophal enden wird/zwangsläufig enden muss. Nach der jüngsten IWF-Prognose wird Deutschland 2023 als einzige große Volkswirtschaft um 0,5 % schrumpfen, während z.B. Russland und die USA ein Wachstum von 2,2 bzw. 2,1 % haben werden.

- Eine selbst gewählte Sanktionspolitik, die dem eigenen Volk mehr schadet als dem Zielobjekt – Russland liefert nun große Mengen Erdgas und Erdöl an China und wickelt den Handel über Yuan statt in US-Dollar oder Euro ab.

- Eine unkontrollierte Einwanderungspolitik, durch die der deutsche Bürger irgendwann Gast in eigenem Lande sein wird, und die Staatskassen in absehbarer Zeit geleert sind.

- Eine Außenpolitik in Form einer transatlantischen Unterwürfigkeit, die einen III. Weltkrieg (= Atomkrieg) heraufbeschwört. Die allorts hoch geschätzte deutsche Außenministerin nannte bei ihrem letzten USA-Besuch den chinesischen Präsidenten einen „Diktator“, was bereits der amerikanische Präsident zuvor getan hatte. Das ist natürlich ein deutscher Treuebeweis gegenüber Amerika (kennt man ja schon), aber äußerst gefährlich für Deutschland. Wenn die Chinesen es wollen, können sie z.B. die deutsche Autoindustrie mit einem Federstrich plattmachen.

Alle diese politischen Maßnahmen der letzten (2) Jahre rufen bei sehr vielen Bürgern Entsetzen hervor – und es steht wieder die Frage im Raum: Welche fachliche und moralische Qualifikation sollte ein Politiker haben? Wie können Minister/Ministerinnen ein Amt annehmen/bekleiden, von dem sie null Ahnung haben? Da sind doch Fehlentscheidungen bereits vorprogrammiert. Reicht eine ideologische Besessenheit aus? Soll im Sinne von Pippi Langstrumpf verfahren werden: „Ich mach’ mir die Welt, wie sie mir gefällt?“ Pippi hätte es sicher sehr erfreut, wenn nicht nur ihre „Villa Kunterbunt“, sondern ein ganzes Land kunterbunt gewesen wäre. Leider hat Deutschland bittere geschichtliche Erfahrungen mit falschen Ideologien machen müssen. Bleibt die Frage: Leben wir eigentlich noch in einer Demokratie? Die willkürlichen Corona-Maßnahmen in jüngster Vergangenheit ließen ja bereits berechtigte Zweifel aufkommen. Bei einer politischen Diskussion überraschte mich ein westdeutscher Rechtsanwalt schon vor vielen Jahren mit der Bemerkung, dass wir in einer Pseudodemokratie leben.

Dr. H.-J. Graubaum

„Memmen“

Zu dem anonymen Leserbrief: „Sie holen sich einen runter“ Ausgabe 20/2023 Lieber Herr Hauke.

Ich bin von Bochum nach Fürstenwalde gefahren, um an ihrer Veranstaltung teilzunehmen. Mir hat die Veranstaltung sehr gut gefallen. Sie war super informativ und alles war auch belegbar. Und durch ihre eigene Persönlichkeit mit dem einen oder anderen Spaß kurzweilig.

Nun zu dem Leserbrief von Frau, Herrn oder Transgender oder unbekannt: Menschen, die nicht einmal den Mut haben,

jemanden offen zu kritisieren, nennt man bei uns im Pott „Memmen“... Dieser kapiert noch nichts und weiß gar nicht, wovon gesprochen wird. Wenn der das kapiert, ist es längst zu spät. Deshalb schöne Grüße aus dem Pott und bleiben sie so wie sie sind. Das ist nämlich gut so. **Heike Horing-Dieth, Bochum**

Bunte Blätter

Bunte Blätter leise schweben und es legt sich Blatt auf Blatt nichts zu sehn von alten Wegen bunte Farben grell und matt. Und sie rascheln an den Füßen wirbeln auf bei jedem Schritt brechen weil der Frost sie trocknet und der Wind nimmt sie auch mit.

Nebelschwaden früh am Morgen klare Sicht zur Mittagszeit blauer Himmel, warme Strahlen Wochenende, Wanderzeit.

Drachen steigen in den Himmel bis das Abendrot sich zeigt Herbst der kann auch Freude machen bist du nur dafür bereit. **H. Mehwald**

Die Schulen und der Krieg in Israel

Als am 7. Oktober die Hamas in Israel einfiel, traf es mich wie ein Schlag. Den ganzen Tag konnte ich meinen Blick nicht von den Nachrichten wenden, und ich schlang auch sämtliche Social Media Posts in mich hinein. Dann wurde mir bewusst – nicht nur ich tat das, sondern auch meine Teenager-Tochter. Vor über einem Jahr wurde sie erst mit dem Krieg in der Ukraine konfrontiert und nun auch noch das.

Sämtliche Social-Media-Quellen waren überfüllt mit Hass gegen Israel, Hass gegen Palästina... überall Hass. Und jeder versuchte, sie irgendwie auf seine Seite zu ziehen. Ich setzte mich also mit ihr hin und versuchte ihr zu erklären, dass Zionisten nicht Judentum bedeutet und Hamas nicht für Palästinenser steht.

Insgesamt hatte ich die Hoffnung, dass dieses Thema auch in der Schule behandelt werden würde, denn schließlich gab es zum Ukrainekrieg ganze extra Unterrichtsstunden, in denen meinem Kind erklärt wurde, auf welcher Seite es zu stehen hätte. Ich war gespannt, wie es diesmal sein würde.

Die Tage vergingen. Es wurden Ausflüge besprochen, Belehrungen durchgeführt – aber kein Wort über die Demonstrationen, die inzwischen überall wütem, die Häuser, die besprüht wurden, den Hass, der überall publiziert wurde. Mhmm... seltsam. Inzwischen wurde bekannt, dass in Neukölln ein Streit zwischen einem Schüler und einem Lehrer ausartete. Hatte man vielleicht deshalb Angst vor dem Dialog mit den Schülern? Seltsam, denn dies ist eine Schule mit Courage und der Landkreis Oder-Spree nicht unbedingt ein Brennpunkt. Wo lag also das Problem?

Ich kontaktierte die Schule und fragte nach. Leider ohne Erfolg. Wo also lag denn nun genau das Problem? War es zu schwer für die Lehrer, in diesem Fall den Bösewicht zu finden? War es zu kompliziert zu erklären, dass manchmal Kriege nicht schwarz und weiß sind, sondern viel komplizierter als gedacht? War es zu schwierig einen Religionslehrer herbeizuziehen, der erklärt, dass dies alles nichts mit Religion zu tun hatte? Es erfolgte nicht einmal eine simple Belehrung

darüber, dass nicht alle Nachrichten in den sozialen Medien echt sind und man gerade in Zeiten von KI vorsichtig sein sollte. Ich bin enttäuscht davon, wie die Schule unsere Kinder in diesem Moment mit einer Situation, welche diesmal auch aktiv in unserem Land zu spüren ist und an dunklere Zeiten erinnert, alleine lässt. Um mal Frau Merkel zu zitieren: „Es ist unsere historische Verantwortung...“ Ja, es ist unsere historische Verantwortung, dass sich unsere Geschichte nicht wiederholt. Dazu gehört Bildung und Aufklärung – auch außerhalb des Rahmenplans. Haben unsere Schulen dabei versagt? **Sandra Borchert**

IM „Peter Förster“

Am 12. Oktober 2023 fand im Bürgerhaus Hangelsberg die Gemeindevertretersitzung der Gemeinde Grünheide statt. Das Thema, das die Bürger bewegte: Gutachterliche Stellungnahme zum Bürgermeister Arne Christiani alias IM „Peter Förster“.

Viele Bürger sind erschienen. Die Plätze reichten nicht aus. Das ist insofern nicht nachzuvollziehen, da wir im Gemeinderat beschlossen hatten, grundsätzlich Versammlungen mit zu erwartender großer Besucherzahl in die Müggelspreehalle zu legen. Fehlanzeige. Es sind ja nur Bürger!

Die gutachterliche Stellungnahme von Prof. Dr. Helmut Müller-Enbergs von der Syddansk Universität, Dänemark, ist eindeutig: „Die Annahme von Aufträgen des MfS zur Informationsbeschaffung und der Informationslieferung an das MfS erlauben keine ernsthaften Zweifel, Arne Christiani als Mitarbeiter des MfS zu betrachten.“

Bürgermeister Christiani erschien nicht zur Gemeindevertretersitzung. Es entbrannte eine lange Diskussion darüber, ob der Tagesordnungspunkt im öffentlichen Teil beraten werden kann. Der Bürgermeister, Frau Eichmann (SPD) als Vorsitzende der Gemeindevertretung und die Gemeindeverwaltung sehen das grundsätzlich im nichtöffentlichen Teil. Da keine wirklich eindeutige juristische Klärung herbeigeführt werden konnte, wurde die Gemeindevertretersitzung beendet (abgebrochen).

Zur nächsten Sitzung soll darüber abgestimmt werden, ob es einen Abwahlantrag gegen den Bürgermeister geben wird.

Jener Bürgermeister, der schon einmal bei einem niederländischen Journalistenteam sein Fremdeln mit der Demokratie kundtat.

Jener Bürgermeister, der einen Abwahlantrag gegen Herrn Bähler vom WSE unterstützte, obwohl der WSE unser Grundwasser schützen will.

Jener Bürgermeister, der zusammen mit dem ihn helfenden Parteien UNSAL roden will und das ECE-Gelände zum Industriegelände hat beschließen lassen. Wir in Grünheide brauchen wieder Respekt der Politiker vorm Bürger, Respekt vor unserer Natur und Umwelt, Respekt vor den Grundbedürfnissen.

Es hat den Anschein von „unguter Beeinflussung“, wenn man Bürgern und Eltern erzählt, sie bekommen nur eine Grundschule, wenn sie einem Industriegebiet zustimmen oder großflächige Waldrodung in Kauf nehmen.

Alles in allem sollte der Bürgermeister darüber nachdenken, ob das Rathaus der geeignete Ort für ihn ist. Von neutraler Amtsführung ist da nicht mehr viel übrig!

**Kathi Muxel,
Gemeindevertreterin (AfD)**

Mein Staat spricht nicht mehr mit mir



Von Michael Hauke

Jahrelang habe ich mit den Pressestellen verschiedener Bundesministerien, des Robert-Koch-Institutes und anderer Behörden kommuniziert. Irgendwann muss ich eine kritische Frage zu viel gestellt haben. Denn mein Staat spricht nicht mehr mit mir.

Vielleicht war es die Frage an das Habeck'sche Klimaministerium nach der CO₂-Bilanz der schweren Waffen, die die Bundesregierung in den Ukraine-Krieg geschickt hat. Hier kam zwar noch eine Antwort („Dazu haben wir keine eigenen Erkenntnisse.“), aber bei meiner nächsten Frage war Schluss. Sie ging an das Bundesgesundheitsministerium. Auch vier Erinnerungen innerhalb eines Monats an die ausstehende Antwort konnte die Pressestelle des Lauterbach-Ministeriums nicht dazu bewegen, auf meine Presseanfrage zu reagieren. Sie stellt sich tot.

Worum geht es? Im Brandenburger Landtag gibt es den einzigen Corona-Untersuchungsausschuss in ganz Deutschland. Er ist auf Antrag der AfD-Fraktion eingesetzt worden. Er könnte ein wichtiger Bestandteil bei der Aufarbeitung der Corona-Maßnahmen und der Impfkampagne sein. Aber Aufklärung ist seitens der Bundesregierung nicht gewünscht. Sie wird sogar aktiv verhindert. Sowohl der ehemalige Chef des Robert-Koch-Institutes, Lothar Wieler, als auch die ehemalige verantwortliche Abteilungsleiterin für Arzneimittelsicherheit beim Paul-Ehrlich-Institut, Brigitte Keller-Stanislawski, haben zu den wichtigsten Fragen ein Aussageverbot durch die Bundesregierung erhalten. Dazu ein Beispiel. Frage an die Zeugin vom Paul-Ehr-

lich-Institut: „Hat das PEI die Landesregierung darüber unterrichtet, dass der Impfstoff keinen Fremdschutz bietet?“ Antwort: „Dafür habe ich keine Aussagegenehmigung!“

Nun mag diese Antwort mehr sagen als so manche Worthölse. Aber trotzdem drängt sich die Frage auf, wie es mit einer Demokratie vereinbar sein kann, dass die verantwortlichen Beamten auf Anweisung der Regierung jede Auskunft blockieren und damit die Kontrollfunktion der Volksvertretung unterbinden. Auch Lothar Wieler hat sich in Potsdam, immer wenn die Gefahr bestand, dass ein Anflug von Aufklärung stattfinden könnte, darauf bezogen, dass er dazu keine Aussagegenehmigung habe.

Deswegen habe ich dem Bundesgesundheitsministerium am 15.09.2023 folgende Anfrage gestellt:

„Sehr geehrte Damen und Herren, im Untersuchungsausschuss zur Corona-Krisenpolitik des Landtages Brandenburg hatten sowohl die Vertreter des RKI als auch des PEI vom Bundesgesundheitsministerium eine stark eingeschränkte Aussagegenehmigung erhalten. Bitte teilen Sie mir mit:

- Warum hat es keine uneingeschränkte Aussagegenehmigung gegeben?
- Welche legitimen Geheimhaltungsgründe standen einer uneingeschränkten Aussagegenehmigung entgegen?

Ich sehe Ihren Antworten mit Spannung entgegen und bedanke mich im Voraus.“

Offensichtlich hat Karl Lauterbach auch der Pressestelle des Gesundheitsministeriums eine „stark eingeschränkte Aussagegenehmigung“ erteilt. Nun mögen es verschiedene Leser und Anhänger der Politik der vergangenen Jahre gut finden, dass ein notorischer Querulant wie ich einfach aussortiert wird. Aber jeder, der das befürwortet, muss sich fragen, wo die Grenze gezogen wird und ob es zu den Grundprinzipien der Demokratie passt, die Fragesteller und die Fragen in Gut und Böse einzuteilen. Werden nur noch Gefälligkeitsfragen von Verlautbarungsjournalisten beantwortet? Wer darf noch etwas fragen und wer nicht? Welche Maßnahmen ergreift man als nächstes gegen Medien, die kritische Fragen stellen? Demokratie bedeutet Diskurs. Demo-

kratie bedeutet Austausch. Demokratie bedeutet Kontrolle der Regierung. Das Gegenteil von Demokratie ist, wenn alle einer Meinung sein müssen und sich die Herrschenden dem Diskurs, dem Austausch und der Kontrolle entziehen. Das Gegenteil von Demokratie ist auch, wenn Regierungskritiker, die sich auf das Grundgesetz berufen, diskreditiert, als Demokratiefeinde und sogar als Nazis verunglimpft und immer wieder eingeschüchtert werden. Die *Süddeutsche Zeitung* forderte während der Coronazeit eine harte Reaktion des Staates auf die Spaziergänge: „Mehr Diktatur wagen!“ Sie war es auch, die – ganzseitig und erfolgreich – den Ausschluss eines regierungskritischen Journalisten aus der Bundespressekonferenz verlangte.

Mein Staat spricht also nicht mehr mit

mir, weil meine Pressearbeit ihm nicht linientreu genug ist. Ich weiß, dass das viele in unserem Land gut finden. Und das ist das wirklich Bestürzende. Freiheit und Demokratie sterben scheinbarweise, und viel zu viele jubeln! Es sind die Boykottaufrufe gegen die freie Presse, der Druck auf Anzeigenkunden, die offene Zensur, die Polizeieinsätze im Verlag und auch das Aussortieren nicht konformer Journalisten durch die Regierung, die die Demokratie aushöhlen.

Ich habe das alles in den vergangenen Jahren am eigenen Leib erfahren. Es hört nicht auf. Die Pressefreiheit ist der Gradmesser der Demokratie. Sie wird immer weiter zerstört und ist doch grundgesetzlich geschützt. Aber das sind so viele andere Grundrechte auch – und was hat es ihnen genützt?

Dritte Auflage eines Bestsellers

Kann man von einem „Bestseller“ sprechen, wenn auch bei der dritten Auflage eines Buches die Nachfrage nicht nachlässt? Insgesamt sind nur noch weniger als 150 Bücher auf dem Markt. Die definitiv letzten Exemplare sind im regionalen Buchhandel oder online beim Kopp-Verlag erhältlich. Wer das Buch im Hauke-Verlag erwirbt, erhält gern auch eine persönliche Widmung. Es kostet unverändert 17,99 Euro.

Das Buch über die Coronazeit entreißt all das dem Vergessen, was tagtäglich an menschenverachtenden Maßnahmen durchgesetzt wurde und belegt anhand der offiziellen Zahlen, dass es das, was als Angstmasche von Politik und Medien aufgebaut wurde, in Wirklichkeit so nicht gab.



Michael Hauke: „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren – Eine besorgniserregende Chronologie“ – 3. Auflage
220 Seiten – Hardcover – 17,99 Euro – ISBN: 978-3-9824186-0-5

Online:

- www.kopp-verlag.de
(Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Woltersdorf:

- Alpha-Buchhandlung, Berliner Straße 120
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29

Kopf der „Frankfurter Freigeister“ freigesprochen

Ivo Otto, einer der Köpfe der „Frankfurter Freigeister“, wurde von der Staatsanwaltschaft Cottbus wegen des Zeigens verfassungsfeindlicher Symbole angeklagt. Die „Freigeister“ organisieren seit rund drei Jahren die Spaziergänge und Demonstrationen für Frieden, Freiheit und Demokratie in Frankfurt (Oder). Während der Zeit der endlosen Lockdowns und Kontaktbeschränkungen hatten sie die winzigen Corona-Fallzahlen auf einer 8,30 Meter hohen Stele ins Verhältnis zur Bevölkerung gesetzt. Diese Aktion – in einem professionellen Film festgehalten – hatte im Frühjahr 2021 bundesweit für großes Aufsehen gesorgt.

Ivo Otto sollte nun zum Verhängnis werden, dass er bei Telegram ein Video und mehrere Fotos gepostet hatte, die zeigen sollen, dass in der Ukraine nationalsozialistische Tendenzen immer mehr Raum greifen: Jugendliche, die den Hitlergruß zeigen, Soldaten, die mit der Hakenkreuzfahne posieren, deutlich sichtbare SS-Runen an den Uniformen von ukrainischen Soldaten und Milizionären

usw. In seinem Kommentar unter dem Video beklagte Ivo Otto, dass die deutschen Medien über diese Umtriebe nicht berichten würden, obwohl der GEZ-Zahler ein Anrecht darauf hätte.

Der Staatsanwalt warf ihm in der Anklage neben dem Zeigen von verfassungsfeindlichen Symbolen auch die Diskreditierung der Ukraine vor.

Ivo Otto berief sich auf die legalen Ausnahmen im Strafgesetzbuch, die das Dokumentieren von NS-Zeichen erlauben, wenn es um Aufklärung oder das Abwenden solcher Tendenzen ginge. Jedes Geschichtsbuch und jede NS-Doku im Fernsehen wären sonst illegal. „Das Video zeigt, dass diese Nazi-Umtriebe in der Ukraine auf öffentlichen Plätzen stattfinden, ohne dass das irgendwie unterbunden wird“, empört sich Ivo Otto.

Als Zeuge war ein Mitarbeiter des Staatsschutzes geladen, der die Anklage mit seiner Observation ins Rollen gebracht hatte. Weder Richterin noch Staatsanwalt hatten Fragen an den Zeugen. Die Verteidigerin des Angeklagten,

Liana Polster, hingegen schon. Sie wollte von dem Staatsschutzbeamten wissen, wie er darauf gekommen sei, den Telegram-Kanal der „Frankfurter Freigeister“ zu beobachten. Er gab als Grund an, dass die „Freigeister“ gegen die Corona-Maßnahmen gewesen wären und gegen unsere Bundesregierung seien. Das reichte für eine Observation aus. Als Prozessbeobachter wurde man das Gefühl nicht los, dass der Staatsschutz so lange suchte, bis man Ivo Otto etwas anhängen konnte.

Die Verteidigerin fragte weiter: „Haben Sie in dem Kanal der ‚Freigeister‘ nationalsozialistische Tendenzen erkannt?“ Der Staatsschutzbeamte verneinte. Die Anwältin wollte außerdem wissen, ob der Staatsschutz beim Angeklagten selbst solche Tendenzen feststellen konnte. Wieder verneinte er. Vorher wurde im Saal das Video gezeigt, das zur Anklage führte. In dem kurzen Streifen werden die Sätze eingeblendet: „Nationalismus teilt Menschen“ und „Für eine bunte, vielfältige und föderale Ukraine als Brücke Eurasiens statt einer braunen Mauer“.

Der Staatsanwalt sagte in seinem Plädoyer, dass die Beweisaufnahme ergeben hätte, dass sich der Angeklagte der Taten schuldig gemacht habe. Er forderte eine Geldstrafe in Höhe von 80 Tagessätzen zu 80 Euro (= 6.400 Euro).

Nach dem letzten Wort des Angeklagten erging das Urteil im Namen des Volkes: „Der Angeklagte wird freigesprochen!“ Im voll besetzten Saal des Amtsgerichtes Frankfurt wurde der Urteilsspruch mit Erleichterung aufgenommen. Die Anklage kann – bestätigt durch die Aussagen des Staatsschutzes – durchaus als politische Verfolgung gewertet werden. Dieser Eindruck wird dadurch verstärkt, dass die Staatsanwaltschaft Cottbus dem Arbeitgeber des Angeklagten die Anklage lange vor der Verhandlung zugestellt hat. Ivo Otto sollten damit offensichtlich berufliche Schwierigkeiten bereitet werden. Die Staatsanwaltschaft ist in Deutschland eine weisungsgebundene Behörde. Sie ist weisungsabhängig vom Justizminister – und hat inzwischen Berufung gegen das Urteil eingelegt. **Michael Hauke**

EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph – Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Ihr Händler & Kundendienst für

LIEBHERR AEG Constructa

BOSCH Miele

SIEMENS

0%

Finanzierung
(über 10 Monate)
Auf alle Haushalts Großgeräte!

**Unser
Service
macht den
Unterschied**

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de



BORA

The End of Normal.

WELTNEUHEIT: BORA X BO

Braten, Backen, Dämpfen und mehr - kinderleicht bedienbar - nach Gebrauch wieder blitzblank

MENGelektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause

Das LEUCHTENDste KÜCHENstudio